

Badenerstrasse 25
5413 Birmenstorf
Telefon 056 201 40 65
Telefax 056 201 40 51
www.birmenstorf.ch

RECHENSCHAFTSBERICHT 2018

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Am Freitag 27. April 2018 organisierte die Kinder- und Jugendanimation den "Garten |Eden" Pflanztag vor dem Bauamt (www.kj-b.ch/gartenjeden). Zusammen mit Paten und Patinnen aus den Tagesstrukturen, der Unterstufe und Privatpersonen aus der Birmenstorfer Bevölkerung wurden 15 Hochbeete bepflanzt und an verschiedene Standorte im Dorf platziert.

(Fotos: Alexandra Fische, Soziokulturelle Animatorin)

Vorwort

Liebe Birnenstorferinnen und
Liebe Birnenstorfer

Stellen Sie auch immer wieder fest, wie schnell doch die Tage und Wochen vorbei rauschen? Umso wichtiger ist es, regelmässig zurück zu schauen und die Lehren für die Zukunft daraus zu ziehen.

So ein Moment des Zurückschauens ist der obligatorische Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr.

So insgesamt gesehen, ist das Jahr 2018 als eine Art Übergangsjahr einzustufen. Der Gemeinderat startete mit einem neuen Mitglied, Fabian Egger, und mir als neuem Gemeindeamman ins neue Jahr und wurde gleich anfangs Jahr mit dem Rücktritt von Marco Gwerder konfrontiert. Ab Jahresmitte konnte der neu formierte Gemeinderat mit Martin Hofer dann so richtig Fahrt aufnehmen.

Viele neue Ideen und Ziele, wie wir unser Birnenstorf voranbringen wollen, flossen im Laufe des Jahres in die Gemeinderatsarbeit ein. Einiges wie zum Beispiel die «neue» 1. August-Feier konnte bereits umgesetzt werden. Anderes braucht etwas mehr Zeit.

Alles in allem lässt sich resümieren, dass die gemeinderätlichen Zielsetzungen für 2018 überwiegend erreicht wurden. Aber gab es so richtig unvergessliche Meilensteine? Das neue Friedhofsreglement, die

Rückübernahme der Forstorganisation zur Ortsbürgergemeinde oder der neue Anschlagkasten beim Gemeindehaus sind nicht wirklich als solche zu bezeichnen. Jedoch wurde intensiv an der Schulraumplanung, an der Neuorganisation der Verwaltung und an einer Lösung für die Gemüsebaubetriebe im Rahmen der Überarbeitung der kommunalen Nutzungsplanung. Und Vieles mehr.

Im Namen des Gemeinderates bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die sich im Jahr 2018 für die Gemeinde Birnenstorf eingesetzt haben. Der grösste Dank gehört den Mitarbeitenden der Gemeinde, die sich täglich für Sie, die Einwohnerinnen und Einwohner von Birnenstorf, einsetzen. Ich danke auch meiner Kollegin Cordula und meinen drei Kollegen im Gemeinderat sowie allen Mitgliedern der Kommissionen und Arbeitsgruppen für den grossen Einsatz.

Ich freue mich darauf, gemeinsam im laufenden Jahr weitere Ziele in die Realität umzusetzen. Wer weiss, vielleicht ist auch der eine oder andere «richtige» Meilenstein darunter. Lassen Sie sich überraschen!

Marianne Stänz
Gemeindeamman

Inhalt

	Seite		
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2018	4	5	Soziale Wohlfahrt 38
0 Allgemeine Verwaltung	7	6	Verkehr 40
1 Öffentliche Sicherheit	21	7	Umwelt, Raumordnung 42
2 Bildung	28	8	Volkswirtschaft 51
3 Kultur, Freizeit, Sport	34	9	Finanzen, Steuern 54
4 Gesundheit	37		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen 56

Badenerstrasse 25
5413 Birmenstorf
Telefon 056 201 40 65
Telefax 056 201 40 51
www.birmenstorf.ch

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2018

Aus den im Jahre 2004 entwickelten und im 2016 überarbeiteten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2018 folgende Schwerpunkte gesetzt und diese – wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht - auch weitgehendst erreicht/umgesetzt.

- Der Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren wird erfolgreich genutzt.
 - ☞ Das Angebot steht, die Nachfrage ist nach wie vor vorhanden. Das Angebot wird weiterhin ‚beworben‘
- Möglichkeiten zum Wohnen im Alter werden weiterhin geprüft.
 - ☞ Die Zielsetzung wird durch die Seniorenkommission engagiert verfolgt. Im Rahmen der Grundlagenbeschaffung hat sich das Thema als vielschichtig und weitläufig erwiesen. Die Auslegeordnung hat sich in diesem Sinne gelohnt. Gestützt darauf kann im 2019 die eigentliche Konzeptarbeit aufbauen.
- Massnahmenvorschläge aus der konzeptionellen Überprüfung der Kinder- und Jugendanimation sind durch Jugendkommission erarbeitet und dem Gemeinderat vorgestellt.
 - ☞ Aus zeitlichen Gründen verschiebt sich diese Aufgabe ins kommende Jahr
- Die Lebenssituation der bei uns untergebrachten Asylsuchenden ist analysiert und die Möglichkeiten zur besseren Integration werden überprüft und sachgerecht umgesetzt.
 - ☞ Als grösste Herausforderung auf dem Weg zur Integration hat sich, vorab bei erwachsenen Asylsuchenden, die Sprachbarriere erwiesen. Der Focus liegt daher auf der Vermittlung der deutschen Sprache. Bei Kleinkindern kann der sprachliche Einstieg in den Kindergarten durch einen vorgängigen Spielgruppenbesuch erleichtert werden.
- Die Schulraumentwicklung inkl. Tagesstrukturen ist geklärt und ein Zeitplan erstellt. Massnahmen sind zur zeitgerechten Umsetzung geplant/eingeleitet.
 - ☞ Die Vorarbeiten von Gemeinderat und Schulpflege sind soweit vorangeschritten, dass der Sommergemeindeversammlung der mögliche Weg aus der Schulraumknappheit und die daraus resultierenden Kosten aufgezeigt, und die erforderlichen Massnahmen bzw. Gelder beantragt werden können.
- Konzept und Organisation der Bundesfeier sind überprüft.
 - ☞ Im Berichtsjahr fand die Bundesfeier erstmals als ‚Tagesveranstaltung‘ (11:00 Uhr bis 16:00 Uhr), und nicht mehr auf dem Bollerei (bei der ref. Kirche), sondern auf dem Schulhausplatz Gemeindehausstrasse statt. Das neue Konzept ist auf sehr gute Resonanz gestossen und wird beibehalten.
- Die Anschlagstellen für die Gemeinde, die Vereine und das Gewerbe sind überprüft und Verbesserungen umgesetzt.
 - ☞ Die Anschlagstelle Lindeplatz wurde erneuert. Nebst einer informativen Vorstellung des heimischen Gewerbes, ergänzt durch einen Übersichtsplan der Gemeinde, steht diese nun exklusiv den Vereinen zur Verfügung. Die Informationen der Gemeinde werden im neu aufgestellten Anschlagkasten beim Gemeindehaus ausgehängt.
- Der (inhaltliche) Gemeindeauftritt nach Aussen ist überprüft.
 - ☞ Die kommunale Homepage wurde (im Verbund mit 16 weiteren Gemeinden) erneuert.
 - ☞ Das «Bulletin» wie auch für die Einladungsbroschüre zur Gemeindeversammlung sind layoutmässig in die Jahre gekommen. Der Gemeinderat will diese ‚lesefreundlicher‘ gestalten.

- Flur- und Waldwegunterhalt sind koordiniert.
 - ☞ Die Einwohnergemeindeversammlung hat im November 2017 der Änderung des Reglements über den Unterhalt der Meliorationsanlagen zugestimmt. Auf dieser Grundlage wurde auch der Unterhalt der Flur- und Waldwege geordnet. Die Flurwege werden im Rahmen des besagten Reglements unter Einbezug der Grundeigentümerbeiträge aufgrund eines rollenden Unterhalts- und Erneuerungsprogramms bewirtschaftet. Die Waldwege werden durch die Ortsbürgergemeinde/den Forstbetrieb im Rahmen des eigenen Budgets in Stand gehalten. Die Ortsbürgergemeinde leistet im Gegenzug mit ihren Waldflächen keine Eigentümerbeiträge in die ‚Meliorationskasse‘.
- Das Entsorgungskonzept der Gemeinde wie auch die Entsorgungsgebühren sind überprüft.
 - ☞ Die vertiefteren Abklärungen haben schon bald gezeigt, dass bezüglich Entsorgungskonzept Schnittstellen zur Zielsetzung „Analyse Aufgaben und räumliche Verhältnisse/Bedürfnisse Bauamt“ bestehen. Es gilt, deren Fortschritte (ohne aktuellen Zeitdruck) abzuwarten.
- Die künftige Nutzung des Forstwerkhofes ist durch die Ortsbürgerkommission geklärt.
 - ☞ Aufgrund der raumplanungsrechtlichen Vorgaben (Baute im Wald darf nur im Zusammenhang mit ‚Waldnutzung‘ genutzt werden) sind die Möglichkeiten für eine Drittnutzung des Forstwerkhofes sehr eingeschränkt. Aktuell wird der Garagenteil des Forstwerkhofs durch das Bauamt als Lageraum für Maschinen und Geräte genutzt. Die Ortsbürgerkommission bleibt dran! .
- Aufgaben und räumliche Verhältnisse/Bedürfnisse des Bauamts sind analysiert und für eine Langfristplanung definiert.
 - ☞ Aufgrund des Wechsels im Gemeinderat/in der Ressortverantwortlichkeit Mitte des letzten Jahres wurde das Projekt ins kommende Jahr verschoben.
- Die Versorgung von Birmenstorf mit Feuerwehr-Diensten ist gemäss den Vorgaben und Anforderungen der aargauischen Gebäudeversicherung langfristig gesichert.
 - ☞ Die Sommergemeindeversammlung in Mülligen hat sich für einen Verbleib in der gemeinsamen Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen ausgesprochen, womit deren Zukunft bis auf Weiteres sichergestellt ist.
- Ein aktualisiertes Friedhofreglement liegt der Wintergemeindeversammlung zur Beschlussfassung vor.
 - ☞ Die Zielsetzung wurde ‚übertroffen‘, indem das neue Reglement bereits der Sommergemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden konnte.
- Die strategische Ausrichtung der Gemeindeverwaltung ist definiert
 - ☞ Der Prozess wurde mit externer fachlicher Begleitung gestartet. Resultate werden im 2019 erwartet.
- Ein zukunftstaugliches Führungsmodell für die Verwaltung ist evaluiert sowie eine Geschäfts- und Kompetenzenordnung sind erarbeitet.
 - ☞ Die Zielsetzung geht inhaltlich mit der obigen einher und wird parallel zu dieser, ebenfalls mit externer Fachbegleitung bearbeitet.
- Der neue Betriebsplan Wald liegt dem „Kanton“ zur Prüfung vor
 - ☞ Die (finanziellen) Voraussetzungen hierfür wurden mit er Kreditgenehmigung durch die Ortsbürgergemeindeversammlung im Sommer 2018 geschaffen. Die Arbeiten sind vergeben. Ein erster Entwurf wird für März 2019 erwartet, was dem definierten Terminprogramm für das Genehmigungsverfahren im September 2019 entspricht.
- Der Austritt aus dem Forstbetrieb Birretholz ist konstruktiv abgeschlossen
 - ☞ Ziel erfüllt: Die Leitung des Forstbetriebs Birmenstorf ist per 01.01.2019 dem Forstbetrieb Brugg bzw. dessen Förster als Revierförster übertragen. Die Schnittstellen zum ‚abtretenden‘ Forstbetrieb Birretholz sind definiert und werden gegenseitig konstruktiv bearbeitet.
- Die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung wird mit Ausnahme der sistierten Einzonungen von Bauland weitergeführt und für die kommunale Beschlussfassung an der Sommergemeindeversammlung 2019 traktandiert
 - ☞ Leider gilt es diese Zielsetzung ein weiteres Mal mit einer ‚Gewinnwarnung‘ zu versehen. Wesentliches Merkmal der Revision Kulturlandplanung ist die Zukunftssicherung der Gemüsebaubetriebe via

Ausscheidung zusätzlicher Flächen als Speziallandwirtschaftszone. Formalrechtlich geht diese Erweiterung mit einem ‚Verlust‘ von Fruchtfolgefläche > 3 ha einher, was eine Richtplanänderung erfordert. Die öffentliche Mitwirkung dauerte bis Ende September. Medienwirksam wurde während der Mitwirkungsaufgabe gegen das Vorhaben opponiert. Die offizielle Auswertung der Mitwirkungseingaben durch den Kanton ist per Ende Berichtsjahr noch ausstehend, was den Fahrplan „Sommergemeindeversammlung 2019“ bereits wieder deutlich in Frage stellt.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2018 fanden je zwei ordentliche Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlungen statt:

Einwohnergemeinde:

Am 19. Juni 2018 berieten und beschlossen 64 von insgesamt 1'947 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 22. November 2017
2. Rechenschaftsbericht 2017
3. Rechnung 2017
4. Kreditabrechnungen
 - a) Ersatz Steuerung Pumpwerk Werd und Regenbecken
 - b) Ersatz technische Einrichtungen Pumpwerk Brüel
 - c) Neubau Trottoir Badenerstrasse
 - d) Dekretsbeitrag Belagssanierung Badenerstrasse
5. Zusicherung Gemeindebürgerrecht:
 - a) Bharath Moodbidri Vittaldas, 1971
Bharath Kavita, 1976
Bharath Moodbidri Trisha, 2004
Bharath Moodbidri Tanush, 2008
alle indische Staatsangehörige
 - b) Brand Stephanie, 1973
deutsche Staatsangehörige
 - c) Kanagarajah Jintha, 1998
srilankische Staatsangehörige
 - d) Krasniqi Avni, 1971
Krasniqi Valon, 2006
Krasniqi Valjeta, 2007
Krasniqi Valmire, 2009
Krasniqi Sara 2012
Krasniqi Tara, 2015
alle kosovarische Staatsangehörige
 - e) Metje Priska, 1966
Metje Lui João Majo, 2009
beide deutsche Staatsangehörige
6. Finanzielle Garantien gegenüber Verein Tagesstrukturen
7. Erneuerung Bestattungs- und Friedhofreglement

sowie am 21. November 2018 deren 83 von insgesamt 1'940 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2018
2. Erneuerung Seilersgrabeweg mit Werkleitungen; Zustimmung und Bewilligung Verpflichtungskredite
3. Voranschlag 2019 basierend auf einem (unveränderten) Steuerfuss von 94 %
4. Kreditabrechnungen:
 - 4.1 Erneuerung Rietereweg/Rieterestrasse mit Werkleitungen
 - 4.2 Sanierung Bühnenbeleuchtung (zur Info)
5. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an:
 - 5.1 Krückels, Jörg Wolfgang Walter, 1962
 Krückels geb. Joas, Mechthild Ursula, 1964
 Krückels, Hanna Dorothea, 2000
 Krückels, Mirjam Elisabeth, 2002
 Krückels, David Nathanael, 2004, alle deutsche Staatsangehörige
 - 5.2 Müller, Stephanie Franziska, 1978
 Müller, Julian Constantin, 2011, beide deutsche Staatsangehörige
 - 5.3 Quadraccia, Eugenio, 1973, italienischer Staatsangehöriger
 Quadraccia geb. Hauer, Franziska, 1979
 Quadraccia, Chiara Francesca, 2007
 Quadraccia, Luca Amedeo, 2012, alle deutsche Staatsangehörige
 - 5.4 Schneider, Dirk, 1972
 Schneider geb. Hühel, Maike, 1974
 Schneider, Nele, 2007

Ortsbürgergemeinde:

41 von 299 Stimmberechtigten folgten der Einladung zur Sommergemeindeversammlung vom 29. Juni 2018 in der Waldhütte Schönert.

Sämtliche Traktanden fanden die Zustimmung:

1. Versammlungsprotokoll vom 24. November 2016
2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2016
3. Genehmigung Rechnung 2016
4. Erwerb Liegenschaft Bruggerstrasse 17 mit anschliessender sanfter Renovation; Verpflichtungskredit CHF 630'000

An der Wintergemeindeversammlung vom 21. November 2018 haben 25 von 298 Stimmberechtigte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger teilgenommen und folgende Themen beraten und im Sinne des gemeinderätlichen Antrags beschlossen:

1. Versammlungsprotokoll vom 29. Juni 2018
2. Voranschlag 2019

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

6 von insgesamt 21 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 2000' folgten der gemeinderätlichen Einladung zur Jungbürgerfeier. Diese fand am 29. Juni 2018 im Rahmen der Ortsbürgergemeindeversammlung statt und vermittelte einen praxisbezogenen Einblick in die funktionierende Demokratie.

Eine frühere Tradition wieder aufnehmend, waren die Jungbürger/innen aufgefordert, ihre 'Jahrgangseiche' zu pflanzen. Eine Herausforderung, welche sie mit Bravour meisterten.

Doch auch der kulinarische/gemütliche Teil kam dabei nicht zu kurz. Die Geselligkeit im zweiten Teil der Sommergemeindeversammlungen der Ortsbürger ist schon fast sprichwörtlich, wovon sich auch die Jungbürgerinnen und Jungbürger überzeugen konnten

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im 'Bulletin' und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Die Homepage wird im Verbund mit 16 weiteren Gemeinden betrieben und hat im 2018 eine Erneuerung erfahren. Ebenfalls in die Jahre gekommen ist das Layout des «Bulletins» und der Eiladungsbroschüre zur Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat will hier im kommenden Jahr erneuernd tätig werden und bei diesen beiden Publikationen die Lesefreundlichkeit erhöhen.

Anschlagkasten Lindeplatz wurde erneuert und beim Gemeindehaus ein zusätzlicher installiert

Die Informationsanlage am Lindeplatz wurde vor gut 10 Jahren eingerichtet. Diese umfasst je einen Anschlagkasten für die Gemeinde und die Vereine sowie eine Vitrine mit einer geschichtlichen/gewerblichen Übersicht über das Dorf. Letztere wurde in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe durch eine externe Firma realisiert.

Jene Übersicht ist inhaltlich in die Jahre gekommen und die Anlage selber zeigt sich ebenfalls alles andere als 'taufersch'. Die Akquisition für die Erneuerung der gewerblichen Inhalte ist ganz offensichtlich auf grosses Echo gestossen. Daraus resultierte der Vorschlag für eine Gesamterneuerung der Anlage. Diese nutzt der Gemeinderat auch gleich für eine konzeptionelle Änderung.

Die Anlage beim Lindeplatz wurde gänzlich erneuert und die drei Schaukästen neu in Reihe angeordnet. Zwei der Vitrinen stehen inskünftig den Vereinen zur Verfügung. Eine enthält die Hinweise auf Geschichte und (in geraffter Form) Gewerbe unseres Dorfes.

Beim Gemeindehaus wird eine weitere zweiteilige Anlage neu erstellt. Diese wird die Gemeindemitteilungen aufnehmen und beinhaltet eine etwas detailliertere Beschreibung des örtlichen Gewerbes.

Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedensten Aufgaben und Funktionen. Dem Gemeinderat gehen bei seiner Arbeit nebst projektbezogenen Arbeitsgruppen folgende ständige Kommissionen/Gremien mit insgesamt rund 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohner zur Hand:

An der Urne gewählt

- Finanzkommission
- Schulpflege
- Steuerkommission
- Stimmzähler, Wahlbüro

Vom Gemeinderat gewählt

- Baukommission
- Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen
- Jugendkommission
- Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe
- Ortsbürgerkommission
- Seniorenkommission
- Sammlung und Archiv
- Umwelt und Naturschutzkommission
- Verwaltungskommission Technische Betriebe
- Begleitgruppe „Humboldt“

Ende 2017 ist die Amtsperiode 2014/2017 abgelaufen, entsprechend galt es die Gesamterneuerungswahlen durchzuführen. Nicht zuletzt auch dank der Unterstützung durch die Ortsparteien von CVP, FDP und SVP gelang es rechtzeitig, wiederum alle Sitze per 01.01.2018 zu besetzen.

Die ‚Mannschaft‘ für die **Amtsperiode 2018/2021** setzt sich wie folgt zusammen:

Gemeinderat

- Stänz Marianne, Gemeindeammann
- Zangger Cordula, Vizeammann
- Marco Gwerder, Gemeinderat *
- Urs Rothlin Gemeinderat
- Fabian Egger, Gemeinderat (neu)

* per 01. Juli 2019 abgelöst durch Martin Hofer

Finanzkommission

Zehnder Michael, Juchstrasse 4, 056 225 09 25 (Präsidium)
 Nef Christoph, Badenerstrasse 38a
 Rey Alexander, Chileweg 25
 Schmid Yvonne, Oberzelglistrasse 14
 Vögeli Stefan, Lätttestrasse 18a

Schulpflege

Zehnder Gabriela, Rieterestrasse 17, 079 / 403 52 70 (Präsidium)
 Dolfi Zehnder Regula, Eggstrasse 4
 Pieren Gabriela, Schmitteweg 21
 Dauwalder Peter, Trotteweg 5 (neu)
 Etter Patrick, Weigass 2c (neu)

Steuerkommission

Biland-Locher Cornelia, Heigelweg 7, 056 225 24 53 (Präsidium)
 Riedweg Simon, Badenerstrasse 42
 Egli Daniel, Schurfleweg 15 (neu)

Steuerkommission (Ersatzmitglied)

Jakob Martin, Rieterestrasse 10

Stimmzähler, Wahlbüro

Brack Oliver, Mellingerstrasse 15
 Busslinger Désirée, Oberhardstrasse 13 c
 Jobin Michel, Bollstrasse 8
 Tschümmy-Hugener Erika, Oberzelglistrasse 11

Baukommission

Urs Rothlin, Gemeinderat, Schinebuelstrasse 16, 056 225 04 88 (Präsidium)
 Meier Roger, Gemeindehausstrasse 23
 Lutziger Daniel, Schinebuelstrasse 26e
 Willimann Brigitte, Hööndlerweg 9
 Loosli Adrian, Badenerstrasse 60 (neu)

Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen

Rudolf Bachmann, Gemeinderat Mülligen, Hauptstr. 2c, 5243 Mülligen, 079 370 80 13 (Präsidium),
 Gwerder Marco, Gemeinderat Birmenstorf, Pilgerweg 7f *
 Michael Würsch, Chrüzweg 27, (Kommandant)
 Ulrich Marco, Schurfleweg 1 (Vizekommandant)
 Remo Nigg, Mülligerstrasse 4 (Vertreter Kader)
 Locher Simon, Gemeindehausstrasse 11 (Mannschaftsvertreter)
 Mäder Stefan, Im Rüteli 7, 5405 Baden-Dättwil (Materialwart)

* per 01. Juni 2019 abgelöst durch Gemeinderat Martin Hofer

Jugendkommission

Zangger Cordula, Vizeammann, Oberhardstrasse 22, Tel. 056 225 25 82 (Präsidium)
Kernen Peter, Widegass 1b
Rauber Florian, Strählgass 9
Peterhans Anja, Schurfleweg 8b
Billich Hannah, Bollstrasse 19
Schuler Daniel, Chileweg 23a
Regula Dolfi, Eggstrasse 4
Fischer Alexandra, Kinder- und Jugendanimatorin

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Stänz Marianne, Gemeindeammann, Schmitteweg 3, Tel. 056 210 13 70 (Präsidium)
Käser Thomas, Oedhus 1
Rey Bruno, Haldenstrasse 3
Schibli Gabriel, Müslen 6
Schöni Martin, Müslen 3

Ortsbürgerkommission

Busslinger Thomas, Oberhardstrasse 13c Tel. 056 225 09 46 (Präsidium)
Stänz Marianne, Gemeindeammann, Schmitteweg 3
Humbel Marcel, Juchstrasse 17
Rey Susanne, Bollstrasse 6
Zehnder Fabian, Eggstrasse 19
Zehnder Michael, Juchstrasse 4
Zehnder Patrick, Chrüzweg 49
Zumsteg Biland Anita, Badenerstrasse 45b

Seniorenkommission

egger Fabian, Gemeinderat, Eggstrasse 12a, Tel. 056 427 05 85 (Präsidium)
Fischer Monika, Bolleraiweg 2 (neu)
Lotter Ursula, Bööndlerstrasse 23
Müller Heinrich, Schmitteweg 3
Gerber Therese, Rietereweg 3 (neu)
Lüthi Clemens, Chrüzweg 2 (neu)

Sammlung und Archiv

Zehnder Patrick, Chrüzweg 49, Tel. 056 210 13 15 (Präsidium)
Michel Stefan, Lättestrasse 15

Natur- und Umweltschutzkommission

egger Fabian, Gemeinderat, Eggstrasse 12a, Tel. 056 427 05 85 (Präsidium)
Käser Thomas, Oedhus 1
Fellmann Heinz, Kirchweg 3, 5412 Gebenstorf
Meyer Franziska, Strählgass 23
Pieren Bernhard, Schmitteweg 21
Schibler Daniela, Chrezgass 10
Schnellmann André, Chrüzweg 73b
Solothurnmann Marc, Dorfstrasse 7, 5412 Gebenstorf

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Christoph, Rieterestrasse 7, Präsident, Tel. 056 210 19 70

De Fina Marco, Badenerstrasse 27 (Brunnenmeister)

Gwerder Marco, Pilgerweg 7f, Gemeinderat

Gurtner Bernhard, Bollstrasse 28

Meyer Wilhelm, Gemeindehausstrasse 3

Begleitgruppe "Humboldt" (neu)

Rahm Andrée, Lättestrasse 23a, Tel. 056 225 22 74

Voser Therese, Mellingerstrasse 1

Fernandez Rosa, Seilersgrabeweg 11

Cabral Pimenta Jorge, Mülligerstrasse 6

Ersatzwahl Gemeinderat; Martin Hofer folgt auf Marco Gwerder

Marco Gwerder gehörte dem Gemeinderat Birmenstorf seit dem 17. April 2012 an. Da er auf Juni 2018 eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat, welche einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt voraussetzt, hat er beim Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) um Entlassung aus dem Amt als Gemeinderat von Birmenstorf per 30. Juni 2018 ersucht. Das DVI hat dem Gesuch stattgegeben.

In der Ersatzwahl vom 10. Juni 2019 setzte sich Martin Hofer mit 354 Stimmen gegen Roger Meier mit 252 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 312 Stimmen durch. Auf Einzelstimmen entfielen 17 Stimmen.

Sitzungsbetrieb Gemeinderat

In 24 (Vorjahr: 25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 493 (363) Sachgeschäfte. Die zu behandelnden Themen nehmen an Komplexität zu, die Vorabklärungen finden ausserhalb der GR-Sitzungen statt und erscheinen daher nicht in der ‚Sitzungs- und Geschäftsstatistik‘.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht je nach Ressort einem Arbeitspensum zwischen 15 und 25 %.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbrachte der Gemeinderat beim 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2018 feierten den

80. Geburtstag

Hojtas-Prochazka Zdenka
Gisi Rita
Friedrich-Riedweg Josef
Würth-Füglister Bruno
Küng-Busslinger Silvia
Taiber-Stanek Ruth
Grimm-Caviezel Agnes
Pichler Friedrich
Pabst-Cacciaguerra Eugen
Rey-Freimüller Heidi
Zehnder-Lobsiger Fidel
Keller-Küng Ernst
Gall-Rutishauser Rudolf
Mauthe-Harth Rosemarie
Friedrich-Utelli Georg
Zehnder Cäcilia
Zehnder-Steger Franz
Kaysel-Henriksen Roger
Biland-Peterhans Josef
Speidel-Siebel Renate
Schneider-Giessler Lioba

85. Geburtstag

Lienhard-Zimmermann Hans
Fischer-Scherer Klara
Biland-Meier Anna
Brändli-Müller Kurt
Zehnder-Schilling Hugo
Zehnder-Zehnder Martin
Bolliger-Zünd Josefina
Biland-Hitz Martha
Bamert-Zehnder Joseph
Humbel-Müller Beda
Zehnder-Zehnder Marie
Prampolini-Locher Rosa
Meyer-Gulde Annelies

90. und ältere Geburtstage

Bopp Anna, 1919
Zimmermann-Wetli Marie, 1921
Notter-Zürcher Maria, 1924
Spycher-Hauser Doris, 1927
Lampreu-Müller Myrta, 1927
Gnädinger-Biland Blanka, 1927
Killer-Wagner Margareta, 1927
Riedweg Johann, 1927
Memmishofer-Obrist Jean, 1927
Künzi-Zehnder Karl, 1927
Zehnder Lielien, 1927
Küng-Koch Helena, 1927
Zehnder-van Slooten Elvira, 1927
Zimmermann-Walker Louisa, 1928
Bader-Pfister Erika, 1928
Bopp-Urech Gotthilf, 1928
Wingling-Busslinger Margaretha, 1928
Peterhans Karl, 1928
Zehnder Andreas, 1928
Rudolf Max, 1928
Gehrig-Urech Bertha, 1928
Humbel-Würsch Cäcilia, 1928
Moser-Poienariu Fritz, 1928

Neuregelung Gemeinderatsbesuche Senioreng Geburtstage

Wie erwähnt, überbringt jeweils ein Mitglied des Gemeinderates zum 80, 85, 90 und anschliessend zu jedem Geburtstag ein kleines Präsent, verbunden mit den Glückwünschen des Gesamtremiums.

Bei dieser Praxis ist die Anzahl Besuche mittlerweile auf rund 60 (Stand 2018) angestiegen. Tendenz zunehmend. So geschätzt die Besuche auch werden, bedeuten diese andererseits auch einen nicht zu unterschätzenden zeitlichen Aufwand und lassen sich für die auswärts berufstätigen Gemeinderäte tagsüber auch nur schwer koordinieren.

Der Gemeinderat wird daher ab kommendem Jahr, vertreten durch ein Mitglied, jeweils noch zum 80, 85, 90, 95 und jeweils folgenden Geburtstag persönlich gratulieren. Daneben wird er neu beim alljährlichen 'Jubilarekonzert' des Musikvereins Brass Band Birmenstorf vertreten sein.

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2017 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

08.01.2018	Rüegg, Rita, 1930
11.01.2018	Müller, Fritz Felix, 1946
16.01.2018	Rösmann, Helmut Hubert, 1966
20.01.2018	Nause, Marlies Hedwig, 1941
02.02.2018	Tschümmy, Verena, 1935
16.02.2018	Bader, Susanne Rosmarie, 1936
27.02.2018	Brack, Heinrich, 1939
07.03.2018	Biland, Anna Elisabetha, 1933
13.03.2018	Sieber, Anna Maria, 1927
14.03.2018	Schmid, Cornlia, 1965
29.04.2018	Urheim, Johann Peter, 1926
02.06.2018	Lüscher, Urs, 1958
08.08.2018	Rauch, Ursula, 1948
17.08.2018	Justus, Alice Elisabeth, 1948
29.08.2018	Zimmermann, Louisa, 1928
06.10.2018	Wingling, Margaretha, 1928
27.10.2018	Moser, Fritz, 1928
12.11.2018	Fuhrer, Heinz Werner, 1947
12.11.2018	Zehnder, Andreas Josef, 1928
21.12.2018	Vetter, Cornelia-Claudia, 1984
23.12.2018	Meier, Bruno Karl, 1931
28.12.2018	Zimmermann, Marie Aloisia, 1921
30.12.2018	Küng, Helena Katharina, 1927

Geburtenzahlen im Jahr 2018 deutlich unter dem langjährigen Schnitt

Die Entwicklung der Geburtenzahlen zeigt folgendes Bild:

2010:	29
2011:	41
2012:	45
2013:	48
2014:	35
2015:	33
2016:	42
2017:	38
2018:	25

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2018 (Vorjahreszahlen)

Einwohnerzahl gesamt	3'010	(2'987)
Männer	1'503	(1'492)
Frauen	1'507	(1'495)
davon ausländische Staatsangehörige	631	(602)
davon Asylbewerber N und F	16	(14)
Geburten	25	(38)
Todesfälle	23	(14)
Stimmberechtigte Einwohner	1'942	(1'953)
davon Stimmberechtigte Ortsbürger	295	(302)
Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'125	(1'159)
christ/altkatholisch	0	(0)
reformiert	636	(645)
unbekannt (konfessionslos, andere)	1'249	(1'183)

Ende 2018 waren in Birmenstorf Personen aus insgesamt 53 ausländischen Nationen von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam gemeldet. Hier die ‚Top Ten‘:

Deutschland	172	(176)
Italien	85	(84)
Portugal	49	(45)
Spanien	26	(22)
Indien	25	(21)
Österreich	21	(19)
Kosovo	20	(23)
Mazedonien	20	(22)
Polen	16	(21)
Türkei	16	(17)

Einbürgerungswesen

Bis zum Einbürgerungsantrag an die Gemeindeversammlung schaffen es nur Personen, die (von der Mindestaufenthaltsdauer abgesehen)

- einen Strafregisterauszug ohne Eintrag und eine positive Betreuungsauskunft beibringen;
- die Steuern termingerecht bezahlt haben;
- keine laufenden Strafverfahren aufweisen;
- sich in der deutschen Sprache ausdrücken und verständigen können;
- Staatsbürgerliche Kenntnisse der Schweiz haben;
- einen positiven Bericht ihres Arbeitgebers vorlegen;
- bereit sind, neben den Bürgerrechten auch die Bürgerpflichten zu erfüllen (zum Beispiel Militärdienst bzw. Militärpflichtersatz).

Nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung entscheidet die Einbürgerungskommission des Grossen Rates abschliessend über die Einbürgerungen. Nachdem das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts revidiert wurde, dürfen für das Verfahren nur noch kostendeckende Gebühren verrechnet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Gebührenansätze durch Verordnung. Der Gemeinderat setzt die kommunalen Gebühren fest.

Im 2018 hat die Einwohnergemeindeversammlung 28 Personen (16 deutsche, 6 kosovarische, 4 indische Staatsangehörige, 1 italienischer Staatsangehöriger, und 1 Person aus Sri Lanka) das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Personal

Treue Mitarbeiter/innen

Die Gemeinde Birmenstorf ist als Arbeitgeberin geschätzt und lebt diese Wertschätzung wiederum gegenüber den Mitarbeitenden. Das Ergebnis dieser Zusammenbeitskultur sind langjährige Arbeitsverhältnisse.

Das führt dazu, dass der Gemeinderat die Mitarbeitenden mittlerweile einmal jährlich zu einem Apéro einladen darf, um auf runde Arbeitsjubiläen anzustossen. Beim Apéro 2018 standen im Mittelpunkt:

Marco De Fina – 10 Jahre Leiter Hauswartung/Technik

Am 01. Dezember 2008 hat Marco De Fina seine Stelle als Leiter Hauswartung/Technik angetreten.

Und sich in dieser Zeit zur guten und verlässlichen Seele der öffentlichen Gebäude und deren Nutzerinnen und Nutzer entwickelt. Zu Ersteren trägt er Sorge, als ob es sich um seine eigenen Räume handelte, Letzteren lässt er kaum einen Wunsch offen. Wo Rat und Tat gefragt ist, ist Marco De Fina unterstützend zur Stelle.

Die Prise Italianità, welche er in seine tägliche Arbeit miteinfließen lässt, trägt zusätzlich zum guten Klima in den öffentlichen Gebäuden bei.

Ursula Fanchetti – seit 20 Jahren im Dienste unserer Hauswartung

Ursula Fanchetti hat am 1. Januar 1998 ihre Anstellung als Mitarbeiterin Hauswartung im Teilpensum angetreten. Kurz gerechnet, ergibt dies die lange Zeit von 20 Jahren!

Sie schaute dabei zu ‚ihren‘ Gebäuden mit Schwerpunkt Gemeindehaus, als ob es tatsächlich die eigenen wären. Sie leistete und leistet immer zuverlässige und umsichtige Arbeit und das mit sehr grosser Flexibilität, wenn es gilt, „reinigungstechnisch“ auf die unterschiedlichen Belegungen und Nutzungen der ihr anvertrauten Räumlichkeiten zu reagieren.

Andreas Brack; 30 Jahre Leiter Technische Betriebe Birmenstorf

In den vergangenen 30 Jahren hat Andreas Brack als Leiter Technische Betriebe konsequent und umsichtig darauf geachtet, dass die unser Dorf auch bei den Erschliessungen für Strom, Wasser und Abwasser mit der den Überbauungen und der Bevölkerungsentwicklung Schritt gehalten haben und für die weitere Zukunft gerüstet sind.

Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner konnten sich in dieser Zeit auch stets darauf verlassen, dass aus den Wasserleitungen auch tatsächlich Wasser und aus der Steckdose elektrische Energie floss und nie umgekehrt!

Emil Suter; 35 Jahre Bauamt Birmenstorf

Am 01. Juni 1983 hat Emil Suter seine Stelle bei unserem Bauamt angetreten. Kurz gerechnet, ergibt dies bereits ein gutes Drittel Jahrhundert. Eine derartige Treue gegenüber dem Arbeitgeber an derart öffentlich exponierter Stelle ist heute alles andere als selbstverständlich!

35 Jahre, acht Gemeinderatsgremien in unterschiedlichen Zusammensetzungen und unterschiedlichen Anforderungen an das Bauamt, etliche Neuorganisationen bis hin zur selbständigen Leitung des Bauamtes, ganz abgesehen von den in dieser Zeit stark gewachsenen Ansprüchen und dem technischen Wandel in dieser Zeit: Das alles hat Emil Suter mit seiner ihm eigenen stoischen Ruhe gemeistert.

Aber auch über das berufliche Pflichtenheft hinaus war er in dieser Zeit unserem Dorf in ausserordentlicher Weise verbunden, sei dies als fotografisches Gedächtnis unzähliger Gemeindeanlässe oder auch als äusserst geschätzter Helfer und technischer Improvisationskünstler bei den Zeltlagern von Jungwacht/Blauring.

Lehre beendet, Lehre begonnen

Laura Käser, Birmenstorf, und Marc Bruder, Dättwil, haben nach dreijähriger Lehre die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Laura Käser hat das Diplom als Kauffrau mit Berufsmatura und Marc Bruder dasjenige als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst erhalten.

Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden jungen Berufsleuten zum Fähigkeitsausweis und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Mitte August 2018 haben Zoé Brumann, Ehrendingen als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung und Darius

Zimmermann, Dättwil, als Fachmann Betriebsunterhalt bei der kommunalen Hauswartung/Technik ihre Ausbildung begonnen. Wir heissen die Beiden herzlich willkommen und wünschen ihnen eine abwechslungs- und erfolgreiche Lehrzeit.

Gemeinderat/Gemeindeverwaltung; Alternative Führungsmodelle in Abklärung

Für den Gemeinderat und die Verwaltung wird es immer anspruchsvoller, die wachsende Fülle an herausfordernden Aufgaben mit der herkömmlichen Behörden- und Verwaltungsorganisation erfolgreich zu bewältigen. Er will deshalb alternative Führungsmodelle prüfen. Dies nicht zuletzt auch ob der Tatsache, dass langsam aber sicher die Pensionierung des Leiters Technische Betriebe, des Gemeindeschreibers und des Leiters Abteilung Finanzen/Steuern auf dem Radar auftaucht.

Mit diesem Prozess wurde strukturiert sowie mit fachlicher Unterstützung im 2018 gestartet. Themenschwerpunkte sind dabei ua:

- Strategische Ausrichtung Verwaltung
- Führungsmodell
- Geschäfts- und Kompetenzenreglement

Ziel ist es, die Neuorganisation per 01.01.2020 umsetzen zu können.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Zukunft Feuerwehr-Birmenstorf bis auf Weiteres sichergestellt

Als Ergebnis breitgefächerter Abklärungen wollte der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2016 die Aufhebung der gemeinsamen Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen mit Anschluss von Birmenstorf an die Feuerwehr Baden per 01. Januar 2018 beantragen.

Auslöser der Abklärungen für die (räumliche) Zukunft der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen war deren Anliegen für strukturelle bauliche Verbesserungen am Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse mit dem Ziel, die Platzverhältnisse und die organisatorischen Abläufe verbessern zu können. Für entsprechende Massnahmen waren Kosten in der Höhe von CHF 500'000 veranschlagt. Das Investitionsvolumen veranlasste den Gemeinderat zu einer vorausblickenden Gesamtbetrachtung unter Einbezug u.a. auch der räumlichen Reorganisationsbedürfnisse für das Gemeindebauamt. Ein im Vordergrund gestandener Neubau für die Feuerwehr unterlag in der gemeinderätlichen Abwägung aus Kostengründen der Möglichkeit eines Anschlusses an die Feuerwehr Baden. Woraus besagter Antrag an die Wintergemeindeversammlung 2016 hervorging.

Nach der öffentlichen Infoveranstaltung und kurz vor der Versammlung bestätigte das Feuerwehrkommando schriftlich, dass das Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse auch ohne strukturelle bauliche Eingriffe die Bedürfnisse der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen für die kommenden 5 bis 10 Jahre abzudecken vermag. Der Gemeinderat entschied darauf kurzfristig, das Geschäft von der Traktandenliste zu nehmen.

Mülligen orientierte sich im Rahmen dieses Prozesses an der Feuerwehr Eigenamt und hat die Beitrittsgespräche aufgrund besserer finanziellen Aussichten über den «Übungsabbruch» in Birmenstorf hinaus weitergeführt.

In der Sommergemeindeversammlung 2018 haben sich die Stimmberechtigten in Mülligen für einen Verbleib in der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen entschieden.

Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen; Atemschutzinspektion mit Prädikat 'sehr gut' bestanden

Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) hat am 4. Juli 2018 bei der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen eine Atemschutzinspektion vorgenommen.

Aus dem zwischenzeitlich vorliegenden Bericht geht hervor, dass der Atemschutz unserer Feuerwehr aus personeller wie auch aus materieller Sicht zu 100 % einsatzbereit ist. In der Gesamtbeurteilung wird diesem durch das AGV das Prädikat 'sehr gut' verliehen.

Der Gemeinderat gratuliert den Verantwortlichen einerseits zum guten Resultat und dankt ausserdem für den geleisteten Einsatz, der dieses erst möglich gemacht hat. In diesen Dank eingeschlossen werden bei dieser Gelegenheit aber auch Kader und ganze Mannschaft unter der Leitung von Feuerwehrkommandant Michael Würsch. Sie alle setzten sich mit grossem Engagement und während ihrer Freizeit für die Sicherheit von uns allen ein.

Beförderungen in der Feuerwehr Birmenstorf

Anlässlich der Hauptübung vom 09. November 2018 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

- Carmen Buner, Dättwil zum Leutnant (bisher Korporal)
- Marcel Kloter, Birmenstorf zum Wachtmeister (bisher Korporal)
- Denise Mürset, Mülligen zum Korporal (bisher Soldat)
- Livia Staubli, Birmenstorf zum Korporal (bisher Soldat)
- Gion Clau Christen, Birmenstorf zum Korporal (bisher Soldat)

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und benützt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Zivilschutz

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Melligen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 33'402 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Die ZSO ist zwar keine Blaulichtformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

Tag der Begegnung, 16. Juni 2018

Am Blaulichttag in Niederrohrdorf stellten sich der Zivilschutz und die Blaulichtorganisationen der Bevölkerung vor.

Wer Blaulicht hört, denkt an Ambulanzen, Polizeikräfte oder die Feuerwehr. Was viele nicht wissen: Auch der Zivilschutz ist ein wichtiger Partner im Bevölkerungsschutz. Am Blaulichttag wurde der Bevölkerung aufgezeigt, wer im Katastrophenfall alles zum Einsatz kommt. Vor allem aber auch, wie diese Organisationen zusammenwirken.

Handelt es sich um ein Grossereignis, koordiniert das Regionale Führungsorgan (RFO) der Region Reusstal-Rohrdorferberg die Einsätze der Blaulichtorganisationen. Die Idee: zusammenarbeiten und Synergien nutzen. Dieselbe Botschaft vermittelt auch der Zivilschutz an diesem Samstag auf der Schulanlage Rüsler in Niederrohrdorf.

Neben der angestammten Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg suchten auch Vertreter der Zivilschutzorganisationen Mutschellen, Mittleres Reusstal und Wohlen das Gespräch mit der Bevölkerung. Der Zivilschutz skizzierte an diesem Tag nämlich auch seine künftige Organisation. Bis 2020 wird es kantonal zu mehreren Fusionen kommen. Gegenwertig zeichnet sich ab, dass die erwähnten vier Organisationen ab 2020 zusammengeschlossen werden und künftig unter dem Namen «ZSO Aargau Ost» operativ tätig werden. Ziel ist es, die überregionale Kooperation zu fördern, ohne dabei die regionale Verankerung zu vernachlässigen.

Der Blaulichttag war aber nicht nur ein Tag der Information, sondern eben auch der Begegnung. Sinnbildlich dafür: Die vielen Kinder und Erwachsenen, die sich um die Fahrzeuge und Maschinen des Zivilschutzes suhlten. Da wäre zum Beispiel der Erstsatzanhänger, der bei Katastropheneinsätzen eingesetzt wird. Motorsägen, Helme, Betonschneider – zu entdecken gab es hier einiges. Gleich nebenan galt es einen Mohrenkopf mit einem Spreizer zu packen und in ein Loch zu manövrieren. Wer das schaffte, durfte ihn auf der Stelle verzehren. Für viele das süsse Highlight eines aufschlussreichen Tages.

Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg probte während 52 Stunden den Dauereinsatz

Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg probte während 52 Stunden den Dauereinsatz.

Die Übungsleitung legte dabei den Fokus in erster Linie auf Kommando und Führung. Das Zusammenspiel mit Partnerorganisationen wie Kantons- und Regionalpolizei, einem Suchtrupp der REDOG (Rettungshundestaffel), sowie stetig wechselnden Einsatzszenarien im Dauereinsatz waren Ausgangslage für die diesjährige grosse Herbstübung vom 03. bis 07. September 2018.

Was die Übungsleitung für die 170 aufgebotenen Angehörigen des Zivilschutzes geplant hatte, war in dieser Hinsicht absolut neu. Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg soll ein Ereignis in einem Schichtbetrieb über mehrere Tage bewältigen.

Der Hauptteil des Wiederholungskurses dauerte von Dienstag-Morgen bis Donnerstag-Mittag. Während vier Züge, bestehend aus Rettungspionieren, Betreuungsformationen, Führungsunterstützung und Logistikeinheiten jeweils gestaffelt über 2 Tage für jeweils 24 Stunden einrückten, war das Kader für die ganze Woche durchgehend aufgeboten und arbeitete für die Dauer des Einsatzes ohne Unterbruch durch. Das erforderte eine gute Organisation und eine klare Kommunikation. Ein Schichtbetrieb stellt jedoch andere Anforderungen an das Kommando und die Führung insgesamt. Nebst klaren Anweisungen und Rolleneinteilungen galt es auch Fragen zur Unterkunft und zur Logistik zu klären. Übernachtet wurde in der Zivilschutzanlage Leematten in Fislisbach. Dort einquartiert war auch der Kommandoposten inklusive Fahrzentrale, der während der gesamten Einsatzdauer durchgehend bemannt war.

Bevor in den Abendstunden zum Haupteinsatz ausgerückt wurde, gab es für die einzelnen Fachspezialisten verschiedene Ausbildungssequenzen zu absolvieren. Zusammen mit der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal wurden in Mellingen zwecks Verkehrsausbildung Strassenabschnitte mit stark befahrenem Verkehr durch den Zivilschutz geregelt. Die Betreuerformationen frischten ihre Sanitäts-Kenntnisse in einem Ausbildungsblock auf. Nebst Nothilfe-Übungen (Basic Life Support) wurde auch Wissen über Schnittverletzungen und erste Hilfe bei Kleinkindern vermittelt (Nicht selten sind aktive Zivilschutzangehörige junge Familienväter). Mit der Kantonspolizei Aargau wurde eine Einsatzübung „Geländedurchsuchung“ durchgeführt. Die Führungsunterstützung erprobte den neuen KP-Front-Anhänger. Die Ausstattung: bestehend aus Notstromgenerator, Beleuchtungsmaterial, Notebooks, Funkgeräten, Kartenmaterial, Flipchart, etc. vereinfacht die Kommunikation des Einsatzleiters vor Ort zu den weiteren Verbindungsstellen sehr.

Bei angenehmen Temperaturen wurde kurzerhand die komplette Verpflegungsstelle für die jeweiligen Abendessen im KP Fislisbach nach draussen verschoben, wo durch die eigenen Versorgungseinheiten auf mehreren grossen Holzkohlegrills schmackhafte Abendessen zubereitet wurden.

Schwere Sturmschäden waren das Ausgangsszenario für die eigentliche Einsatzübung. Es war bereits dunkel, als der Einsatzbefehl fiel und die ersten Rettungsformationen ausrückten und sich zum Militärausbildungsplatz Stägerhau aufmachten. Dort angekommen, galt es zuerst sich einen Überblick über das Schadensgebiet zu verschaffen. Herausforderungen wie die absolute Dunkelheit, überflutete Keller, verschüttete Zugangswege oder ein abgerutschtes Auto mit vermissten Personen waren nur ein Teil der Aufgaben, welches es zu bewältigen gab. Mit einem Suchtrupp der „REDOG“ (Rettungshundestaffel), wurde gemeinsam nach vermissten Personen gesucht. Auch hier war die Zusammenarbeit zwischen unserer Zivilschutzorganisation und der Rettungshundestaffel zwar neu, umso erfreulicher aber die Tatsache, dass auch dieses Zusammenspiel einer

weiteren Partnerorganisation einwandfrei funktionierte.

Leistung und Koordination auf allen Ebenen war vonnöten, um die Übung erfolgreich zu bewältigen. Die Arbeiten erstreckten sich bis tief in die Morgenstunden und waren erst fertig, als die letzte Person gerettet, versorgt und betreut war. Von allen Zivilschutzangehörigen wurde enorm viel abverlangt. Die persönliche Leistungserbringung jedes einzelnen wurde sicherlich bis ans Maximum ausgereizt. Die gemachten Erfahrungen mit individuellen Leistungs- und Belastbarkeitsgrenzen, Schlafmangel, Einsatzstress waren während der 52-stündigen ununterbrochenen Einsatzübung jedoch enorm. Diese real erlebten Eindrücke liefern nun wertvolle Erkenntnisse, um im Bedarfsfall rund um die Uhr für die Bevölkerung da zu sein.

Birmenstorf richtet sich 'zivilschutzmässig' neu aus

Der Zivilschutz im Aargau wird umgebaut. Das hat die Aargauer Regierung vor fünf Jahren beschlossen. Statt wie bis anhin 22 Zivilschutzorganisationen (ZSO) wird es ab 2020 nur noch 11 geben. Grund für die Neuorganisation sind vor allem strategische Überlegungen. Den Zivilschutzorganisationen fällt es zunehmend schwerer, genügend Personal zu rekrutieren und insbesondere die Kaderpositionen zu besetzen. Zudem hat sich auch der Aufgabenbereich des Zivilschutzes verändert. Er ist heute primär auf Katastrophen ausgerichtet und weniger auf Kriegssituationen. Er soll vor allem dann eingreifen, wenn die Ersteinsatzkräfte wie Polizei, Feuerwehren und professionelle Rettungsorganisationen eine Aufgabe personell nicht mehr bewältigen können.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die "Konzeption Zivilschutz Aargau 2013" per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Vor diesem Hintergrund besteht in den Bevölkerungsschutzorganisationen Mittleres Reusstal, Mutschellen, Reusstal-Rohrdorferberg und Wohlen offenbar Handlungsbedarf. Die Organisationen sind beauftragt, sich innerhalb der vorgegebenen Frist, d.h. bis am 1. Januar 2020, zum Gemeindeverband "Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost" zusammenzuschliessen, damit die vorgegebenen Gefährdungsszenarien und Leistungsaufträge gemäss Gefährdungsanalyse im Ereignisfall erfolgreich bewältigt werden können.

Birmenstorf liegt an der Peripherie dieses ‚Grossgebildes‘ mit Zentrum in Wohlen. Vor der gleichen Fusionsherausforderung stehen die Zivilschutzorganisationen Wasserschloss, Baden und Wettingen/Limmattal. Für den Gemeinderat ist daher ein Anschluss an jene Organisation naheliegend. Einerseits sind die Distanzen kürzer, andererseits bestehen bereits Verbindungen zu den Blaulichtorganisationen dieser Region (Stadtpolizei Baden und Stützpunktfeuerwehr Baden).

Entsprechende Absichtserklärungen sind sowohl beim ‚Kanton‘ als auch bei den angesprochenen Zivilschutzorganisationen auf offene Ohren gestossen. Derzeit laufen die Abklärungen, wie dieser Wechsel administrativ und organisatorisch zu vollziehen ist.

Sirenenalarm und seine Bedeutung

Für die Warnung und Alarmierung in Notlagen ist das RFO zuständig.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird in Birmenstorf die Funktionsbereitschaft der Sirenen des "Allgemeinen Alarms", und in entsprechend gefährdeten Gemeinden auch jener für den "Wasseralarm" getestet.

In Birmenstorf erfolgt die Alarmierung über zwei fest installierte (ferngesteuerte) Sirenen, die eine auf einem Beleuchtungskandelaber an der Bushaltestelle Heigelweg, die andere auf dem Dach vom Schulhaus Widengass. Die aussenliegenden Quartiere, Weiler und Höfe werden in einem Notfall mittels mobiler Sirenen alarmiert.

Verhalten bei „Allgemeinem Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" (eine regelmässiger auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer) ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio (SRF oder Lokalradio) zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Alertswiss: der direkte Draht zwischen Behörden und Bevölkerung

Ergänzend zum Alarmierungs- und Informationssystem mittels Sirenen und Radio alarmieren und informieren die Behörden die Bevölkerung bei Ereignissen auch via „Alertswiss“. Die Bevölkerung ist daher aufgefordert, die neuen Alarmierungs- und Informationskanäle zu nutzen und insbesondere die Alertswiss-App auf ihren täglich genutzten Smartphones zu installieren. Die Alertswiss-App gibt es kostenlos für Android- und für iOS-Systeme. Sie ist downloadbar im Google Play Store und im App Store von Apple. Über die neuen Funktionen informiert das BABS regelmässig auf www.alert.swiss sowie über Facebook und Twitter.

Polizei

Auffallend ist die Zunahme von Streit, Drohungen und häuslicher Gewalt. Die Sensibilisierung der Leute für dieses Thema dürfte dazu geführt haben, dass öfters Meldungen von Drittpersonen eingehen. Auslöser sind wahrgenommene Streitgespräche im Nachbarschaftlichen Umfeld.

Die Gemeinde wurde durch Patrouillen der Stadtpolizei durchschnittlich 6 mal pro Tag angefahren. Ob der Ausbau der Patrouillentätigkeit die Abnahme der Einbruchdiebszähle (-3) begünstigt hat, lässt sich nicht beweisen belegen.

Statistik

	2018	2017
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	170	163
Verdächtiges Verhalten	17	18
Ruhestörung	3	1
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	7	2
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	6	9
Verkehr	11	23
Ordnungsbussen	35	68
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	18	21

Kontrollierte Fahrzeuge	25'699	27'650
Übertretungsanzeigen *	1'254	1'458
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2'536	2'060

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2018 auf CHF 9'400 (CHF 10'880).

Insgesamt wurden für 31 (36) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 181 (Vorjahr 192) Hundetaxen à CHF 120.00 (Vorjahr CHF 120.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Betreibungsstatistik zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2018 wurden beim Verbund der Betreibungsämter Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi 3'604 (Vorjahr 3'404) Zahlungsbefehle ausgestellt. Davon entfallen 740 (692) auf Birmenstorf. Insgesamt wurden 1'628 (1'403) Verlustscheine, für Birmenstorf deren 299 (284) ausgestellt. Die Verlustscheinsumme beträgt CHF 5'151'692.67 (CHF 5'410'052.35), diejenige für Birmenstorf CHF 814'435.97 (CHF 1'842'943.05).

Nach wie vor verlassen viele Schuldner die Wohnung, ohne eine neue Adresse zu hinterlassen. Nebst dem administrativen Aufwand werden dadurch hohe Abklärungskosten verursacht. Es kann sogar dazu führen, dass die verschiedenen Amtshandlungen im Schweizerischen und Kantonalen Handelsamtsblatt publiziert werden müssen. Dabei erfolgt auch eine Veröffentlichung der Personalien und der Adresse der Schuldnerin/des Schuldners.

Vom Gesetz her, sind die Betreibungsämter verpflichtet, die Lohn- und Erwerbspfändungsquoten aufgrund einer vollzogenen Pfändung bei den Arbeitgebern einzufordern. Die im Volksmund oft verlangte oder bekannte „stille Lohnpfändung“ ist im Gesetz nicht vorgesehen. Die Betreibungsämter Birmenstorf/Gebenstorf/Turgi halten sich mehrheitlich an die gesetzliche Vorgabe.

Die polizeilichen Zuführungen von Schuldnern fielen kaum ins Gewicht (8 Zuführungen bei 2'416 Pfändungsvollzügen). Die polizeilichen Zustellungen von Betreibungsurkunden sind nochmals angestiegen. Die 109 Gesuche verteilten sich auf 33 Schuldner in allen drei Gemeinden. Oft erfolgten zum gleichen Zeitpunkt jeweils mehrere Zustellungen an dieselbe Person. Weil wir oft in den Betreibungskreisen unterwegs sind, kann diese Art von Amtshilfe immer noch sehr tief gehalten und damit die Stadtpolizei entlastet werden.

Es handelt sich hierbei meist um die gleichen Schuldner, welche nicht einmal mehr die erhaltene Post öffnen. Im Inspektionsbericht für das Jahr 2018 bestätigt das kantonale Betreibungsamt dem Betreibungsamt Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi einmal mehr, eine tadellose Geschäftsführung.

2 Bildung

Schulpflege, Schulleitung und Kollegium haben sich im Schuljahr 18/19 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Schwergewichtsthemen der Schulpflege und Schulleitung

1. Schulraumplanung;
2. Planung und Umsetzung neuer Aargauer Lehrplan (NALP)
3. Strukturveränderung Zyklus 1 und Zyklus 2
4. Zeitgemässe ICT Infrastruktur; fortschrittliche Medien- und Informatikbildung

Übrige Themen der Schulpflege und Schulleitung

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Mitarbeit AG Stundenplan
- Mitarbeit AG IT
- Mitarbeit AG Schulraumplanung
- Mitarbeit AG Lehrmittel NALP
- Mitarbeit in der Steuergruppe
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der fünf Kindergartenabteilungen
- Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
- Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
- Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit
- Austausch mit Musikschule Baden
- Austausch mit dem Beratungszentrum Baden betreffend Schulsozialarbeit

Qualitätsentwicklung/Weiterbildungen

- Weiterbildung im Kollegium zum NALP Information und Standortbestimmung
- Weiterbildung im Kollegium zur Strukturveränderung Zyklus 1 und Zyklus 2
- Weiterbildung im Kollegium zum Thema Kompetenzorientierung
- Weiterbildung im Kollegium zur Rolle der Lehrperson beim Unterricht nach NALP
- Retraite der Steuergruppe Evaluation/Planung des Jahresprogrammes und Anpassung des Schulprogrammes
- Weiterbildung im Kollegium: Evaluation/Planung Entwicklungsziele

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung – Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren
- Kollegiale Hospitationen stufenübergreifend
- Hospitation externer Schulen

Spezialstundenplan

- Start- und Schlussritual der ganzen Schule zum Jahresmotto: Sterne vom Himmel holen
- Weihnachtsmarkt ganze Schule Dezember 2018
- Spezialwoche Primar letzte Woche vor den Sommerferien
- Partizipation in der Mittelstufe in Form der Schulhauskonferenz
- Partizipation in der Unterstufe in Form des Schulrates
- Weiterführung Streitschlichter an der ganzen Schule
- Schulzahnpflege ganze Schule
- Lauskontrolle in allen Klassen
- Individuelle Schulreisen
- Fototage ganze Schule
- Wahlfachtage Kiga/Unterstufe
- Generationen im Klassenzimmer
- Primarschule: Durchführung Check 3 und Check 6
- Schwimmen 1. – 6. Klasse, Gruppen nach Niveau eingeteilt
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Vorstellung Blasinstrumente durch Musikverein Birmenstorf in der Mehrzweckhalle
- Kindergarten: Walddtage
- Kindergarten und Unterstufe: Räbeliechtliumzug
- Kindergarten: Wahlfach im Herbst
- Kindergarten: Besuch des Wochenmarktes
- Kindergarten und Unterstufe: Kerzenziehen
- Kindergarten: Weihnachtsmarkt mit Projektwoche Kiga und US
- Kindergartenreisen: Zoobesuch
- Kindergarten: Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“
- Kindergarten: gemeinsames Frühlingseinläuten
- Kindergarten: Abschlussfeiern in den Abteilungen
- Kindergarten/Unterstufe: Besuch der Musiktheatervorstellung „Hanna und Greta“ organisiert mit dem Kulturkreis
- Unterstufe: Exkursion ins Naturama
- Unterstufe: Autorenlesung mit Vera Eggermann
- Unterstufe: Einführung „GartenJeden“ (Anpflanzen der Beete)
- Unterstufe: Bücherladen Brugg stellt sich vor und füllt den 1. Klässlern eine Lesetüte
- Unterstufe: Samichlaustag mit Workshops und Ein-Frau-Theatervorführung
- Unterstufe: Projektwoche „Wald“ mit Jagdgesellschaft Wasserschloss, Natur-/Vogelschutzverein Birmenstorf und Förster, „Waldputzete“
- Mittelstufe: Zukunftstag im November 2018
- Mittelstufe: Besuch Verkehrshaus Luzern November 2018
- Mittelstufe: Schneetag in Engelberg Januar 2019
- Mittelstufe: Steinzeittage
- Mittelstufe: Führung durch die Kiesgrube und Auenlandschaft
- Mittelstufe: Regelmäßige Besuche der Kiesgrube
- Mittelstufe: Verkehrserziehung 4./5.Klasse
- Mittelstufe: Klassenlager in Aarburg
- Mittelstufe: Besuch Oberstufe Baden für die 6.Klasse mit der Jugendarbeit
- Mittelstufe: Besuch der künftigen 3. und 4. Klässler in den Abteilungen

Referate

- Elternanlass zum neuen Aargauer Lehrplan mit World Café zu Schul- und Unterrichtsthesen mit externer Referentin, Maria Schmid, Dozentin für Pädagogik FHNW
- Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau
- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden 2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings, Telefonkonferenzen

Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Personal- und Schülerverwaltung mit LehrerOffice
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der Homepage der Gemeinde Birmenstorf
- Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen
- Organisation Wahlfachtage
- Aktualisieren des Lehrpersonenspiegels
- Vertiefungskurs ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aargau)

Schulsozialarbeit

- Festigung der Schulsozialarbeit Birmenstorf
- Beratung von Schüler/innen, Lehrpersonen, Leitungsverantwortlichen, Eltern, Mitarbeiter/innen und Tagesstrukturen
- Beratung Unterstufen-Kleingruppen zum Thema Freundschaft
- Mitwirkung in Fachgremien
- Begleitung von Familien beim Ersttermin zur Übergabe an eine Fachstelle
- Interventionen und Supervisionen mit dem BZB+
- Organisation einer fünfteiligen Lehrerweiterbildung mit verschiedenen Fachpersonen
- Aufbauarbeit: 3-Jahresplanung von Projekten, die neu bzw. fest in das Angebot der SSA in Birmenstorf aufgenommen werden.
- Konzeptstellungen und Erweiterung: Streitschlichterprojekt und bewegungsorientiertes Kindergartenprojekt.
- Begleitung Streitschlichter an der Schule und bei den Tagesstrukturen
- Mobbing-Präventionsprojekt in Unter- und Mittelstufe zum Thema "sicherer Ort"
- Mitwirkung am Cybermobbing-Tag mit den MittelstufenschülerInnen
- Reintegration von ausgegrenzten Schülerinnen oder Schüler
- Thematisieren von jeweils aktuellen Themen in einzelnen Klassen

Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Organisation Kasperlitheater
- Organisation Zumba Kids
- Organisation Ostereisuche im Kindergarten
- Mitarbeit beim Elternsofa
- Präsenz des Elternrats an den Elternabenden
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Präsenz des Elternrats am Kindergarten Infoabend
- Quartalssitzungen mit Vertretung SPF und SL

Abteilungen + Anzahl Kinder (Schuljahr 18/19)

KG 1	Romana Immer	17
KG 2	Katharina Peterhans / Theres Moser/Monika Waldmeier	18
KG 3	Sonja Bona / Theo Huser	18
KG 4	Cynthia Schibli	18
US a (1/2/3. Kl)	Mark Huber / Susi Estermann	21
US b (1/2/3. Kl)	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	23
US c (1/2/3. Kl)	Nathalie Fahr	21
US d (1/2/3. Kl)	Giulia Menotti	22
US e (1/2/3. Kl)	Selina Schnyder	22
MS A (4/5/6. Kl)	Dario Cavallaro	19
MS B (4/5/6. Kl)	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	17
MS C (4/5/6. Kl)	Annabarbara Bärtsch / Alice Perruchoud	17
MS D (4/5/6. Kl)	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	17
MS E (4/5/6. Kl)	Céline Waldvogel / Christine Auer/Dominik Dornacher (STV)	18

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Bettina Scheck, Markus Heim, Ursula Staubli, Jamie Russo, Doris Neuhaus, Theres Moser
Logopädie	Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer, Eveline Klaus
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder, Sabine Röösl
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Martina Lupaioli, Sonja Bona
Musikgrundschule	Melanie Eugster
Textiles Werken	Isabel Lüthi, Lotti Iseli (STV), Sabine Röösl
Englisch	Nicole Egli, Verena Karlsson, Selina Spälti, Aleksandra Lopatko
Französisch	Jeannine Roth
Assistenzen	Chantal Wunderlin, Marion Schuler, Claudia Bucher, Mirja Killer, Monika Brandao
Randstundenbetreuung	Mechthild Krückels
Musikschule Baden	
Flöte	Reka Szabo
Gitarre	Richard Schneider
Klavier	Anne Baumann, Fredi Spreng, Andrea Krzemnicki
Keyboard	Adrian Pfändler
Musikverein Birmenstorf	
Bläser	Markus Steimen
Schlagzeug	Tobias Suter
Schulzahnpflege	Corinne Baumann
Schwimmlehrkräfte	Daniela Rüedi-Bingisser, Anja Zehnder, Maja Houet, Petra Meyer
Religion reformiert	Kathrin Haase, Claudia Steiner, Brigitte Oegerli
Religion katholisch	Pater Adam, Rita Hugentobler, Gabriela Rey

Schulraumentwicklung

... ist das Thema, welches die Arbeit von Gemeinderat und Schulpflege/Schulleitung auch im 2018 wesentlich mitprägten.

Gemäss geltender Schulgesetzgebung beschaffen die Gemeinden die für die Volksschule erforderlichen Schulräume. Diese Aufgabe ist seit jeher nicht leicht zu handhaben und ist in den vergangenen Jahren unter dem Einfluss verschärfter Rahmenbedingungen (Schulreformen, pädagogische/organisatorische Anliegen, knapper werdende finanzielle Mittel) noch anspruchsvoller geworden. Eine wesentliche Herausforderung sind darüber hinaus die Schülerprognosen.

Der Gemeindeversammlung wurde im November 2012 letztmals oder vielmehr erst noch, das Konzept zur räumlichen Bewältigung der kantonalen «Vorhaben zur Stärkung der Volksschule» unterbreitet und mit deren Zustimmung mit einem Umbau des Schulhauses Gemeindehausstrasse (zusätzliche Schulzimmer anstelle Schulküche) und einem An- und Umbau des Schulhauses Widegass umgesetzt. Zusammen erreichten diese Massnahmen ein Investitionsvolumen von rund CHF 1'840'000.

Im 2012 waren Gemeinderat und Schulpflege zusammen mit der fachlichen Begleitung gestützt auf die Grundlagenarbeit zuversichtlich, mit den besagten Massnahmen das 'Schulraumproblem' bis ins Jahr 2030 gelöst zu haben. Doch weder die Schülerzahlen noch die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen haben sich an die Annahmen 2012 gehalten. Bei den Schülerzahlen fordern dabei nicht nur das Total, sondern auch die grossen Schwankungen zwischen den einzelnen Jahrgängen.

Der Gemeinderat hat mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Schulpflege, Schulleitung, Lehrerschaft, Elternrat und Tagesstruktur zwischen 2016 und 2017 sowie mit Hilfe des spezialisierten Büros Basler & Hofmann den bestehenden Raum für die Schule Birmenstorf einem detaillierten IST – SOLL Vergleich unterzogen.

Der Expertenbericht hat ergeben, dass bereits heute insbesondere Gruppenräume für die Durchführung eines zeitgemässen Unterrichts fehlen. Heute führt die Schule Birmenstorf 14 Abteilungen (4 Kindergarten, 5 Unterstufe, 5 Mittelstufe). Bei einem angenommenen, für den Aargau unterdurchschnittlichen Wachstum von 1% der Schülerzahl pro Jahr und einem Planungshorizont von 10 bis 15 Jahren sowie einer Klassengrösse von 20 Schülern bzw. 18 Kindergartenschülern ist langfristig mit mindestens 300 bis maximal 330 Schülern (+/- 10 – 20 zu rechnen. Die Planung 2012 ging von maximal 300 Schülern aus. Im Zuge der steigenden Schülerzahlen muss Schulraum für 16 Klassen (sog. „Abteilungen“) bereitgestellt werden.

Das Aargauer Stimmvolk hat am 12. Februar 2017 die „Initiative gegen den Lehrplan 21“ abgelehnt und damit der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans (sog. „Lehrplan 21“ oder „NALP“) grünes Licht gegeben. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat am 27. Juni 2018 den Aargauer Lehrplan Volksschule auf der Grundlage des Lehrplans 21 erlassen und die Stundentafeln beschlossen. Damit ist es nun die Aufgabe der Schule Birmenstorf den «neuen» Aargauer Lehrplan Volksschule schrittweise ab Schuljahr 2019/2020 einzuführen. Dieser sieht einen Zyklus 1, bestehend aus 2 Jahren Kindergarten und 2 Jahren Unterstufenunterricht sowie einen Zyklus 2 bestehend aus 4 Jahren Mittelstufenunterricht vor. Der 3. Zyklus, bestehend aus 3 Jahren Oberstufenunterricht, betrifft die Schule Birmenstorf nicht.

Die Umsetzung des zusätzlichen Raumbedarfs muss bis im Januar/Februar des kommenden Jahres soweit geklärt sein, dass der Sommergemeindeversammlung 2019 Konzept und Vorgehen sowie die damit verbundenen Kosten vorgestellt/beantragt werden können.

Raumnot beim Musikunterricht; Kath. Kirchgemeinde springt ein

Die latente Raumnot ua für den Musikunterricht an der Schule Birmenstorf hat sich derart zugespitzt, dass sich diese trotz Organisation- und Improvisationsgeschick seitens der Schulverwaltung für das Schuljahr 2018/2019 nicht mehr 'aus eigener Kraft' abwenden liess.

Auf sehr unkomplizierte Weise ist die Kath. Kirchenpflege hier in die Bresche gesprungen und hat der Schule zu moderaten Bedingungen einen 'Musikraum' im Don-Bosco-Haus zur Verfügung gestellt.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Zum Neujahrsapéro 2018 fanden sich wiederum sehr zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der alten Trotte ein um miteinander auf das neue Jahr anzustossen. Der schon traditionelle Anlass wurde durch Darbietungen der Trachtengrupp Birnenstorf umrahmt.

Zum neuen Jahr richtete Marianne Stänz, als frisch gewählte Frau Gemeindeammann, das Wort an die Besucherinnen und Besucher (es gilt das gesprochene Wort):

Liebi Gäscht

Im Name vom Gmeindrot heiss ich Sie ganz herzli willkomme zum Neujahrsapéro 2018. Mer froied ois sehr, dass Sie hüt cho sind ond met ois ufs noii Johr wänd aastosse.

Bevor ich i mini churzi Red iistiege, wetti gern Danke säge:

- Danke de Trachtegruppe Birmistorf för d'Unterhaltig hött am Neujahrstag
- Danke allne Mitarbeiterinne ond Mitarbeiter vo de Gemeind, wo för hött en Biitrag gleischtet händ
- ond en bsundere Dank mine Gemeindrots-Kolleginne ond -Kollege ond oisne Partnerinne ond Partner för's Hälfte vor, während ond nach em höttige Apéro.

Vor echli meh als 16 Stond händ die meischte vo ois de Countdown zum Jahreswächsel metverfolgt, händ velleicht wie ich de Glogge von oisne Chiletürm bim Lüüte ond denn bim 12i-Schloo zuegloset. Denn hämmer mit oisne Liebschte aagstosse ond ois allne es guets nois Johr gwünscht.

Ond velleicht händ Sie sich, wie ich au, es paar Moment för Gedanke zum noie Johr gnoh.

För mich hett es aabrächends nois Johr immer öppis Unschuldigs, öppis Magisches ond au öppis wohltuend Leers. Wenn s'noii Johr vo oisne Chileglogge iigliütet werd, weiss niemert vo ois, was s'noie Johr för ois werd bringe.

Eis inners Bild stoht för mich ganz bsonders für dä Moment um Mitternacht, wenn d'Korke ond es paar Rakete knalled: Ich gsehne s'noii Johr vor mer wien-es früsch verschneits Schneefäld, wo nome druf wartet, dass ich mini Spure drüber ziehne. Gsänd si s'Schneefäld vor sich vorem innere Aug? Super. Das isch ihres ond wartet uf Ihri Spure im Schnee.

Ich weiss ned ob's Ihne glich goht wie mehr, aber so en Silvester isch för mich au immer en Moment zum Denke: „Läck, wie schnell ziehd doch die Johr verbii!“ Isch ned erscht no s' Johr 2000 gsi? Ond ietzt hämmer scho 2018? Das isch doch fascht ned möglich. Met andere Wort: Ich werde älter.

I minere Rolle als Gmeindrot ond sit hött als Gemeindamme träff ich uf ganz vell Mensche ond vor allem au uf veli Seniore, wo de Gemeindrot a ihrem runde Geburtstag döff bsueche. Ich find die Bsüech total spannend ond lehrrich.

Mängi Seniore tüend sich sehr schwer z'akzeptiere, dass sie Sache, wo sie früener händ chönne oder bsässe händ, halt nömmе chönd oder händ. S'Loosloh tuet weh ond

fallt schwer. Es tuet mer amigs sälber richtig weh, dem Kampf zue zluenge.

Es geht aber au anderer Geburtstagschind, wo mit Zfriedeheit ond Stolz druf zrugge lueged, was früener gsi isch ond tolli Gschichte z'verzelle händ. Sie händ Veränderige, zum Biispiel de Umzug is Altersheim ond zuenehmendi Breschte ond Behinderige, mit ere gwüsse Lockerheit aagnoh ond akzeptiert. Sie mached eifach s'Beschte us de Situation.

Ond no ein Gedanke:

Händ sie gwüsst, was Mensche am Endi vo ihrem Läbe am meischte beduured, am meischte bereut händ? Ned irgendwelchi Sünde oder schlimmi Tate. Nei. Es sind alles Sache gsi, wo sie NED gemacht händ. Das händ Forscher usegfunde. Sache, wo sie ned de Muet dezue gha händ, wo sie Konventionen zrugghalte händ oder es vorus eilends schlechts Gwüsse. Aber am Endi vom Läbe händ die Mensche gfühl, dass sie damals en Chance verpasst händ.

Ich ha no es tolls Zitat vom Henry Ford, amerikanische Autobauer, Ingenieur ond Unternehmer, gfunde, wo guet zum Bild vom Schneefäld passt.

„Die Frage ist nicht, was die Zukunft bringt. Die Frage ist, was wir aus der Zukunft machen.“

Ich chome zum Schluss ond wünsche Ihne es Johr 2018,

- wo sie wunderbari Spure i ihres früsche Schneefäld chönd zieh,
- es Johr, wo sie Veränderige mit Lockerheit ond Muet chönd aago
- ond vor allem au es Johr, wo sie nüt Wichtigs NED machet.

Danke vellmol.

1. August-Feier

Im Berichtsjahr fand die Bundesfeier erstmals als ‚Tagesveranstaltung‘ (11:00 Uhr bis 16:00 Uhr), und nicht mehr auf dem Bollerei (bei der ref. Kirche) sondern auf dem Schulhausplatz Gemeindehausstrasse statt. Im Vordergrund stand das gemütliche Beisammen Sein bei Wurst und Brot, offeriert von der Gemeinde. Umrahmt wurde dieses nebst der Ansprache von Fabian Egger, Gemeinderat und Geburtshelfer der ‚neuen‘ Bundesfeier, musikalisch durch Hans Gerber am Alphorn, das Quartett ZUGedröhnt und gesanglich durch das Jodelchörli der Landfrauen Birmenstorf. Zum guten Gelingen haben weiter beigetragen JuBla (Kinderunterhaltung) «Steinis Arche» (Hüpfburg) und TSV Birmenstorf (Einrichten und Buffet) sowie das Gemeindebauamt (Bereitstellen Infrastruktur)

Der neu gestaltete Anlass wurde insbesondere auch von Familien geschätzt. Die gute Resonanz lässt den Gemeinderat am Konzept festhalten.

Dorfgeschichtliches

Dorfgeschichtliche Abende

Mit Unterstützung vom Kulturkreis darf der Gemeinderat zweimal pro Jahr zu einer Veranstaltung mit dorfgeschichtlichem Inhalt einladen und damit eine von Max Rudolf vor Jahren ins Leben gerufene, sehr geschätzte Vortragsreihe fortsetzen. Die eigentliche Regie der Vorträge liegt dabei bei Patrick Zehnder und Stefan Michel, welche auch den Kern der Arbeitsgruppe «Sammlung und Archiv Birmenstorf» bilden. Sie sind auch die Ideenlieferanten für die ortsgeschichtlichen Anlässe und bestreiten diese das eine oder andere Mal auch als versierte Referenten oder Moderatoren.

Die beiden „Dorfgeschichtlichen Abende“ 2018 dürfen als Erfolg gewertet werden. Am 27. Februar 2018 referierte Dr. Sebastian Grüninger (Co-Präsident der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau) über «Birnenstorf im Frühmittelalter». Dank der wohlwollenden Vorschauen in der Regionalpresse erfolgte ein Grossaufmarsch von rund 70 Personen, die allerdings vom Referenten nicht ganz abgeholt wurden.

Am 25. August 2018 führte Dr. Tobias Hodel (Universität Zürich) einen historischen Spaziergang zu Orten in Birnenstorf, die einen Bezug zu Königsfelden haben. Rund 20 Personen trotzten der nasskalten Witterung und erlebten einen interessanten Einblick in das Thema und in die historische Forschung.

Man darf sich auf eine Fortsetzung im 2019 freuen.

Gedenkfeier zum Bomberabsturz vor 75 Jahren

Ein englischer Bomber vom Typ «Vickers Wellington Mk. X» war eines von 462 Flugzeugen, die am 14. April nachts eigentlich unterwegs waren, um Stuttgart zu bombardieren. Im Anflug auf Stuttgart wurde der Bomber aber von einer Flakgranate getroffen, der Motor und die Treibstofftanks im Backbordflügel wurden dabei stark beschädigt. Die fünfköpfige Besatzung versuchte, sich in die Schweiz zu retten. Als der Flugzeugrumpf jedoch Feuer fing, sprang die Besatzung ab, und der führerlose Bomber flog zwar noch eine kurze Zeit weiter, bevor er im Gebiet „Bööndler“ abstürzte und ausbrannte.

75 Jahre sind seither vergangen. 1993 wurde an der Unglücksstelle ein Gedenkstein mit einer Inschrift errichtet. Am 14. April 2018 fand eine eindrückliche Erinnerungsfeier statt, zu Ehren und zum Gedenken an alle Opfer dieser Nacht und des Zweiten Weltkrieges. Organisiert wurde der denkwürdige Anlass vom Verein «Royal Air Force over Switzerland 1940–1945».

4 Gesundheit

Aufenthalt in Institutionen

Per Ende 2018 hatten insgesamt 21 (Vorjahr 17) Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Pflege- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	7 (5) Personen
Alters- und Pflegeheim, Mellingen	3 (2) Personen
Pflegezentrum Süssbach, Brugg AG	1 (1) Person
Regionales Pflegezentrum, Baden	1 (1) Person
Reusspark, Niederwil	1 (1) Person
Sanavita, Windisch	4 (3) Personen
Seniorehuus Maiegrün, Häggingen	2 (2) Personen
Seniorenzentrum Obere Mühle, Villmergen	2 (2) Personen

5 Soziale Wohlfahrt

Materielle Hilfe

Im Jahre 2018 galt es 22 (Vorjahr 19) Unterstützungsfälle und 2 (4) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, während dem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden 1 (0) gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 543'247 (Vorjahr CHF 354'236) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 227'335 (CHF 281'824) resultiert ein Mehraufwand von CHF 315'912 (CHF 72'412).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2018 bei den Ausgaben mit CHF 11'610 (Vorjahr CHF 19'661) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 8'106 (CHF 8'875) vereinnahmt werden. Für junge Eltern wurden CHF 11'145 als Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet. Im Gegensatz zur materiellen Hilfe ist diese nicht rückerstattungspflichtig.

Unterbringungssituation im Asylbereich

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und in Gemeindeunterkünften wohnen.

Alle Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer Einwohnerzahl Asylsuchende aufzunehmen. Gemeinden, die ihre Aufnahmepflicht nicht oder nur teilweise erfüllen, haben dem Kanton eine Ersatzabgabe zu entrichten. Per 1. Januar 2016 wurde die Ersatzabgabe abgeschafft und die solidarische Aufnahme durch die Gemeinden bei Bedarf mit einer Ersatzvornahme, bei der real entstehende Kosten pro Tag und Asylsuchenden verrechnet werden, durchgesetzt.

Es liegt in der Entscheidung der Gemeinde, welche Art einer zweckmässigen Unterkunft sie hierzu bereitstellen. Ebenfalls ist es den Gemeinden überlassen, ob sie die Betreuung dieser Menschen selber übernehmen, oder dem Kanton (gegen Entschädigung) übertragen will. Die Gemeinden werden vom Bund mit einer pauschalen/Person für Unterkunft und Betreuung entschädigt.

In der Gemeinde Birmenstorf sind per 31.12.2018 16 vorläufig aufgenommene Personen (aus Afghanistan, Eritrea und Somalia) wohnhaft. Diese sind in zwei von der Gemeinde angemieteten Privatwohnungen untergebracht. Die Betreuung ist dem kantonalen Sozialdienst übertragen.

Leben im Alter

Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen.

Auch dieses Jahr wurde der Ausflug durch die Seniorenkommission organisiert und führte die rund 120 gut-gelaunten Teilnehmenden nach Appenzell, wo Sie ein abwechslungsreiches Programm erwartete:

Nach dem Mittagessen im Romantik Hotel Säntis konnte, wer Lust hatte, sich auf einen geführten Dorfrundgang begeben und dabei viel Interessantes über den schönen Ort Appenzell erfahren. Das Datum des Ausflugs war insofern auch optimal gewählt, als auf dem Landsgemeindeplatz und in den benachbarten Gassen gleichentags der traditionelle Maimarkt zu einem gemütlichen Bummel einlud.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Karten waren auch im 2018 wiederum sehr gefragt und zu rund 92 % (91 %) ausgelastet. Dank der guten Nachfrage waren die Karten im 2018 (ohne Berücksichtigung der Personalkosten) praktisch selbsttragend. Es resultiert ein Minus von CHF 680. Ein Grund dafür ist, dass die SBB die Preise per 2018 angehoben hat. Der Gemeinderat hat entschieden, die Karten gleichwohl weiterhin zum Preis von CHF 40.00/Karte anzubieten.

Bushaltestellen Gemeindehaus und Post werden behindertengerecht umgebaut

Das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) ist im Januar 2004 in Kraft getreten. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs verlangt dieses, dass bestehende Bauten und Anlagen sowie Fahrzeuge bis spätestens 2023 grundsätzlich hindernisfrei sind, bzw. den Bedürfnissen von Menschen mit behinderungsbedingten Beeinträchtigungen angepasst werden müssen.

Die Bushaltestellen «Gemeindehaus» (Fahrtrichtung Baden und Fahrtrichtung Brugg) und «Post (Fahrtrichtung Brugg) entsprechen nicht den einschlägigen Vorgaben. Diese Anlagen sollen daher bis 2021 angepasst werden.

Die Umsetzung obliegt dem Kanton. Die Kostenschätzung (+/- 25 %) rechnet mit Investitionen von insgesamt CHF 200'000 (Haltestellen Gemeindehaus CHF 125'000, Haltestelle Post CHF 75'000). Der Gemeindeanteil beträgt (gestützt auf das Kantonstrassendekret) 56 % oder CHF 112'000.

Aufgrund der im Behindertengleichstellungsgesetz definierten Sanierungspflicht und der im Kantonsstrassendekret festgelegten kommunalen Beitragspflicht besteht bezüglich des Gemeindeanteils keine Handlungsfreiheit. Dh. die geschätzten CHF 112'000 sind als gebundene Ausgaben 'bedingungslos' geschuldet.

Rückerstattung für zuviel bezogene Abgeltungen PostAuto Schweiz AG

Gemäss Mitteilung des Departement BVU erhält die Gemeinde Birmenstorf im «Fall PostAuto» aufgrund von rechtswidrigen Umbuchungen von der PostAuto Schweiz AG zu viel bezahlte Abgeltungen im Umfang von CHF 11'967.33 zurück. Die Auszahlung erfolgt im 2019 (mit buchhalterischer Rückstellung im 2018).

Gemeindestrassen

Die Strassenbeläge und Randabschlüsse erleiden einen natürlichen Verschleiss und müssen bei Bedarf zum gegebenen Zeitpunkt saniert oder gar erneuert werden. Komplette Erneuerungen von Strassenbelägen finden in der Regel nur im Zusammenhang mit gleichzeitigen Werkleitungserneuerungen statt (Wasser, Strom, Abwasser, allfällige Medienkabel). Mittels mehrjähriger Investitionsplanung werden entsprechend die Strassenzüge oder Strassenabschnitte inklusive den Werkleitungen erneuert. In anderen Fällen wird um den Werterhalt zu gewährleisten, punktuell saniert (bspw. Rissverguss, Belagsteilersatz, Teilersatz oder Neuausfugen von Randabschlüssen). Wichtig ist es solche Arbeiten jährlich in einem bestimmten Umfang auszuführen um längerfristig eine gute Substanz des gesamten Strassennetzes zu behalten. Wird mit solchen Arbeiten zugewartet, besteht die Gefahr eines grösseren und zeitgleichen Schadenvolumens und damit verbundenen Kostenaufwands, welcher zum notwendigen Zeitpunkt nicht (mehr) finanziert werden kann.

Erneuerung Schinebuelstrasse Süd (Teilbereich) mit Werkleitungen:

Vor einigen Jahren wurde im Rahmen der Erschliessung des Baugebiets Schinebuel / Mooshaldeweg der nördliche Teil der Schinebuelstrasse zwischen Mooshaldeweg bis zur Schinebuelstrasse 36 bereits erneuert. Im November 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit in der Höhe von 495'000 für die Erneuerung des südlichen Teils der Schinebuelstrasse mit Werkleitungen. Der Perimeter umfasst einen Strassenabschnitt von rund 100 m Länge von der Liegenschaft Schinebuelstrasse 36 bis zur Bollstrasse. Nebst der Erneuerung des Strassenbelags und sämtlicher Strassenabschlüsse wurde die Wasser-, Strom-, und ein kleiner Teil der Abwasserversorgung erneuert. Die Arbeiten konnten wie geplant im Frühjahr 2018 begonnen und nach einer kurzen aber intensiven Bauzeit von drei Monaten im Sommer abgeschlossen werden.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Auch im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Unterhaltsbudgets diverse Strassenabschlüsse saniert, Risse in Deckbelägen ausgegossen sowie Schachtobertheile saniert. Desweiteren wurden die Natursteinpflasterung um den Brunnen beim Standort Einlenker Oberhardstrasse/Gemeindehausstrasse erneuert.
- Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit wurden wo nötig die Strassenmarkierungen erneuert oder ergänzt.
- Die meisten Strassen im Siedlungsgebiet über Schächte am Strassenrand entwässert. Diese verfügen über einen sogenannten Schlammfang, welcher von der Strassenoberfläche weggeschwemmtes Kies oder Laub sammelt. Damit wird verhindert, dass die Feststoffe direkt in die Abwasserleitung gelangen. Sämtliche Sammelschächte wurden im Jahr 2018 durch ein Kanalunternehmen geleert und gereinigt (diese Massnahme erfolgt in einem Zweijahresturnus).

7 Umwelt, Raumordnung

Gesamtrevision Nutzungsplanung; Warten auf Richtplananpassung

Seit Frühjahr 2018 sind die Entwürfe zur revidierten Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland soweit bereinigt (vgl. Bericht im Bulletin 03/2018).

Tragendes Element der Kulturlandplanung ist eine Erweiterung der Speziallandwirtschaftszone an den Betriebsstandorten der drei Gemüsebaubetriebe auf unserem Gemeindegebiet. Dies als planerische Voraussetzung für deren Weiterentwicklung und letztendlich deren Überleben.

Dadurch gehen formalrechtlich betrachtet rund 13 ha Fruchtfolgefläche verlustig (aufgrund der aktuellen Raumplanungsgesetzgebung sind Speziallandwirtschaftszonen und Fruchtfolgeflächen zum Vornherein nicht kompatibel), was eine Anpassung des kantonalen Richtplans erfordert. Dieser steht die kantonale Verwaltung positiv gegenüber, hat aber die verfahrensrechtlichen Hürden bis hin zur Genehmigung durch den Bund zu nehmen.

Die Vernehmlassungs- und Anhörungsfrist im Mitwirkungsverfahren zur Richtplananpassung «Verminderung Fruchtfolgefläche in Birmenstorf» ist Ende September 2018 ausgelaufen.

Schon während der Anhörungsfrist äusserten sich Exponenten medienwirksam und mit plakativen Aussagen 'aus der Ferne'.

Aktuell werden die Mitwirkungseingaben kantonsintern mit den thematisch angesprochenen Fachstellen vertieft geprüft und anschliessend mit dem Departementsvorsteher BVU das weitere Vorgehen festgelegt.

Dem Gemeinderat ist zugesagt, im weiteren Verfahren um die beantragte Richtplananpassung zu den Vorhaltungen ebenfalls Stellung nehmen zu können.

Vor diesem Hintergrund gilt es leider einmal mehr, die Zielkoordinaten für die Beschlussfassung in der Gemeindeversammlung in zeitlicher Hinsicht zu justieren. Angepeilt ist mittlerweile die Wintergemeindeversammlung 2019.

Zentrumsplanung; 'Umsetzungshilfe' durch Gemeinde»

Die dörflichen Strukturen sind intakt und die landschaftliche Lage und Südwestorientierung machen Birmenstorf zu einem attraktiven Wohnort. Das Dorf wird aber stark von der Kantonsstrasse Brugg – Autobahn (~DTV 15'000) dominiert. Sie beschränkt nicht nur die Lebensqualität, sondern erschwert auch die Entwicklung des Zentrums. Deshalb wurde im Rahmen der Zentrumsplanung Birmenstorf von März 2014 – April 2015 für das Zentrum und den Strassenkorridor eine ortsbauliche Machbarkeitsstudie (Richtkonzept) samt Leitlinien erarbeitet und in einem Bericht zusammengefasst.

Daraus resultiert der «Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum», welcher vom Gemeinderat mit Beschluss vom 14. November 2016 genehmigt wurde. Dieser versteht sich als raumplanerische Interpretation des Richtkonzeptes, und legt die Qualitäten mittels städtebaulichen Leitlinien fest. Er bildet ein behördenverbindliches Instrument für die Steuerung der baulichen Entwicklung des Zentrums. Volle Wirkung vermag er nach Genehmigung der aktuellen Revision Nutzungsplanung entfalten, wenn gestützt auf den Entwicklungsrichtplan via Gestaltungspläne, in grösserem Umfang Abweichungen von den Einpassungsbestimmungen der Bau- und Nutzungsordnung zugelassen werden können.

Doch schon heute wird der Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum bei der einzelfallweisen Behandlung von Baugesuchen beigezogen, um die Anordnung von Gebäuden und die Gestaltung von Freiräumen sowie die Erschliessung aus einem grösseren Zusammenhang heraus beurteilen zu können. Er bildet die Grundlage,

um abschätzen zu können, ob eine gesamtheitliche Planung über die Parzellengrenzen hinweg nötig ist. Das Ganze zielt auf eine belebende Erneuerung des Dorfcentrums ab.

Der Gemeinderat ist aus verschiedenen Diskussionen zum Schluss gekommen, in der Sache selber motivierend aktiv werden zu müssen, wenn dem 'theoretischen Planwerk' Leben eingehaucht und im Idealfall damit ein positiver Dominoeffekt ausgelöst werden soll.

Im Voranschlag 2019 ist daher ein Betrag von CHF 25'000 eingestellt um damit private Planungen im Interesse der Zentrumsplanung mitbegleiten zu können.

Kiesabbau im Gebiet Grosszelg?

Der Kanton Aargau sichert die regionale Versorgung durch mineralische Rohstoffe mit einer Positivplanung: Der kantonale Richtplan bezeichnet (zukünftige) Abbaugelände für Kies, Sand, Kalk und Mergel. Grundlage für die Ausscheidung dieser Abbaugelände ist das „Rohstoffversorgungskonzept (RVK) Steine und Erde“, das gemeinsam durch die Abteilung Raumplanung des Departement Bau-, Verkehr und Umwelt und das Abbaugewerbe im Jahre 1995 erarbeitet wurde.

So ist auch das Gebiet Niderhard als Abbaugelände von kantonaler Bedeutung im kant. Richtplan ausgeschieden. Die dort noch vorhandenen (Kies) Reserven reichen unter Berücksichtigung der von der Novembergemeindefversammlung 2017 beschlossenen Erweiterung um die Etappe 9 voraussichtlich noch bis ins Jahr 2021.

Um die regionale Versorgung mit Wandkies auch für die Zeit „nach Niderhard“ sicherzustellen, ist vorgesehen, das Gebiet „Grosszelg“ - grösstenteils westlich der Fislisbacherstrasse gelegen und begrenzt durch Mellingerstrasse, Bernerweg und Autobahn - auf der Grundlage des RVK im kantonalen Richtplan als Abbaugelände festzusetzen.

Mit einer geschätzten Abbaumenge von rund 2,5 Mio m³ Kies lässt sich so ein mutmasslicher Vorrat bis ins Jahr 2039 sicherstellen.

Ein Kiesabbau im Gebiet Grosszelg setzt folgende Planungs- und Bewilligungsschritte voraus:

1. Festsetzung im Richtplan (durch Grosser Rat des Kantons Aargau)
2. Einschlägige Zonierung im kommunalen Kulturlandplan (durch Gemeindefversammlung)
3. Baubewilligungsverfahren (Kanton und Gemeinderat)

Die kantonale Abteilung für Raumentwicklung hat das Richtplanverfahren anfangs 2018 eröffnet. Vernehmlassung und Anhörung erfolgten vom 19.03. bis 15.06.2018. Die Unterlagen konnten während dieser Zeit auch bei der Gemeindefkanzlei eingesehen werden.

In der Mitwirkung haben sich ua etwas über 70 in Birmenstorf wohnhafte Privatpersonen (davon eine Sammeleingabe mit 16 Unterschriften) gegenüber einem Kiesabbau im Niderhard kritisch/ablehnend geäussert.

Im Focus stehen dabei:

- Emissionen: (Fein-) Staub-, Luft (Abgase), Lärmbelastung (Gebiet bereits durch Fluglärm [Kloten, Birrfeld] belastet)
- Mehrverkehr (Beeinträchtigung ÖV- und Berufsverkehr [Verspätungen, Verkehrskollaps])
- Beeinträchtigung Verkehrssicherheit vorab für Fussgänger und Velo
- Beeinträchtigung Naherholung (Fussgänger/Walker/Jogger)

Gemäss erster Einschätzung beinhaltet die Vorlage auf Stufe Richtplan aus kantonaler Sicht keine 'Killerkriterien'. Die vorgebrachten Beanstandungen/Befürchtungen Lärm, Staub, Mehrverkehr etc. sind Gegenstand der nachgelagerten Verfahren (Nutzungsplanung und Baugesuch). Vorbehalten bleibt die grossräumliche Beschlussfassung über die Richtplanänderung. Anschliessend kann das Verfahren auf kommunaler Ebene aufgenommen werden.

Die Thematik 'Kiesabbau' ist vielschichtig und kann mit guten Argumenten kontrovers diskutiert/beurteilt werden.

Ein Kiesabbau im Gebiet Grosszelg prägte unser Dorf für weitere zwei Jahrzehnte mit. Der Entscheid, ob überhaupt und wenn ja, in welcher Form bzw. unter welchen Bedingungen dies grundsätzlich zugelassen werden soll, gehört nach gemeinderätlichem Verständnis den Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Dorfes, d.h. letztendlich der Gemeindeversammlung.

Der Gemeinderat erachtet es als seine Aufgabe, frühzeitig die Fakten für eine sachliche Meinungsbildung aufzuzeigen und Antworten auf Fragen zu liefern.

Auftakt hierfür bildet eine Informationsveranstaltung im kommenden Januar bei welcher das Vorhaben durch die Initianten zusammen mit dem Gemeinderat dem heutigen Planungsstand entsprechend vorgestellt, Chancen und Risiken ausgeleuchtet und Fragen beantwortet oder zu Klärung aufgenommen werden.

Baustatistik 2018

Im Jahr 2018 gingen insgesamt 52 (Vorjahr 36) Baugesuche zur Bearbeitung durch die Bauverwaltung und teilweise durch die Baukommission ein:

Einfamilienhäuser	0	(0)
Mehrfamilienhäuser (ab 3 Einheiten)	0	(0)
Gewerbliche Bauten	4	(4)
An- und Umbauten	16	(10)
Landwirtschaftliche Bauten	1	(0)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	12	(8)
Diverses *	17	(12)
Strassen- und Werkleitungsprojekte	2	(2)

* Vorplätze, Parkplätze, Gartengestaltungen, Schwimmbecken, Wärmepumpen

Erneuerung Bestattungs- und Friedhofreglement

Das aktuelle Bestattungs- und Friedhofreglement (BFR) stammt aus dem Jahre 1999. Inzwischen hat sich das rechtliche wie auch das gesellschaftliche Umfeld im Bestattungswesen verändert. Seit 2010 ist eine neue kantonale Bestattungsverordnung in Kraft und die Bestattungsform hat sich deutlich weg von der Erdbestattung (ist heute die Ausnahme) hin zur Feuerbestattung/ Kremation und Urnenbeisetzung im Einzel- oder Gemeinschaftsgrab gewandelt.

Der Gemeinderat hat daher das geltende BFR unter Einbezug der in das Bestattungswesen eingebundenen Stellen überarbeitet. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2018 hat der Neuregelung zugestimmt und per 01. Januar 2019 in Kraft gesetzt. Beigezogen wurden dabei auch die Reglemente vergleichbarer Gemeinden.

Die neue Regelung beinhaltet insbesondere folgende Anpassungen:

- auch auswärts wohnhaft gewesene Personen können mit gemeinderätlicher Zustimmung in einem Urnen-Einzelgrab beigelegt werden (war bisher beschränkt auf Urnenbeisetzung in einem bestehenden Grab oder im Gemeinschaftsgrab)
- Auf einen separaten Schild für Kindergräber wird verzichtet
- An Montagen und Samstagen sind (aus organisatorischen Gründen) keine Abdankungen und Beisetzungen mehr möglich. Erdbestattungen erfolgen ausschliesslich am Morgen

- die Kremationskosten gehen in Anpassung an eine weit verbreitete Regelung inskünftig zu Lasten des Nachlasses/der Angehörigen
- Pauschalgebühr für Urnenbeisetzung (CHF 1'000) von verstorbenen Einwohnerinnen- und Einwohnern im Gemeinschaftsgrab fällt weg. Inskünftig werden nur noch die effektiven Kosten der (freiwilligen) Namensinschrift verrechnet
- Regelung Grabstellen im öffentlichen Raum (Beisetzung von Urnen/Asche ausserhalb des Friedhofs)
- Reduktion der Grabesruhe von 25 auf 20 Jahre
- Möglichkeit zur Aufhebung eines Einzelgrabes vor Ablauf der Grabesruhe
- Lockerung Vorgaben Grabgestaltung
- Zulassen von Grabeinfassungen

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2018 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehricht	525,74 to	(515,01 to)
Grüngut	257,54 to	(250,78 to)
Altpapier	114,41 to	(125,52 to)
Altglas	83,52 to	(80,84 to)
Altmetall	6,50 to	(7,82 to)

Grundgebühr Kehricht wird per 01. Januar 2019 reduziert

Gemäss einschlägiger Gesetzgebung sind die kommunalen Ver- und Entsorgungsbetriebe wie z.B. Wasserwerk, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft, Elektrizitätswerk/Elektrizitätsnetz, eigenwirtschaftlich zu führen. Ein Betrieb ist eigenwirtschaftlich, wenn die Kosten für Betrieb, Unterhalt, Verwaltung sowie Zinsen für das investierte Kapital und Abschreibungen mittelfristig durch die Einnahmen gedeckt sind.

Im Abfallwesen hat das Eigenkapital zwischenzeitlich einen Stand von rund CHF 350'000 erreicht. Um dem Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit nachzuleben, hat der Gemeinderat entschieden, die Grundgebühr Kehricht zu Lasten des Eigenkapitals zu reduzieren, nachdem keine grösseren Investitionen offensichtlich sind. Ebenfalls hat er die Verwaltungskostenentschädigung an die Einwohnergemeinde für die Bewirtschaftung der Abfallsäcke (Bestellung), Containerplomben usw., Schalterverkauf von Grüngutmarken usw. sowie der Rechnungsstellung für Abfallsäcke, Containerplomben usw. dem tatsächlichen Aufwand entsprechend festgesetzt. Diese beträgt ab 2019 CHF 25'000 (bisher CHF 12'000).

Die Grundgebühr Kehricht wird ebenfalls per 01.01.2019 von CHF 50.00/Haushalt und Gewerbeinheit auf CHF 30.00/Jahr reduziert.

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung /Wasserherkunft

Die Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr um 9.72 % auf 305'132 m³ (278'093 m³). Der Quellenenertrag (Brunnmatt) stieg infolge des regenreichen Winters um 16'909 m³ auf 68'334 m³. Der jährliche Ertrag ist immer noch auf einem eher tiefen Niveau. Auch der Sommer 2018 war sehr regenarm. Im schweizerischen Mittel erreichte die Regensumme nur 71 Prozent der Norm.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespeist. Der Bezug 2017/2018 verteilt sich wie folgt (vgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	22 % (Vorjahr 19 %)
Aus Grundwasser	33 % (35 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	45 % (46 %)

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Wasserverkauf

Der Wasserverkauf in der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 9.92 % auf 288'397 m³.

Der Sommer 2018 war der Dritte in kurzer Folge mit weit überdurchschnittlicher Temperatur. Zusammen mit den Sommern 2017, 2015 und 2003 hebt er sich mit seinen landesweit 15.3 Grad Durchschnittstemperatur deutlich ab von allen übrigen Sommern seit Messbeginn 1864.

Nach einem extrem regenarmen April und einem verbreitet regenarmen Mai brachte der Sommer eine weiter anhaltende Regenarmut. Im Mittel über die ganze Schweiz erreichte die Regensumme von Juni bis August nur 71 Prozent der Norm 1981–2010. Landesweit regenärmer waren letztmals die Sommer 2015 und dann 1983 und 1984.

Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2018. Der 3. August 2018 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, konnten 2'558 m³ in 24 Stunden an die Bevölkerung abgegeben werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 852 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe, Gemüsebau und Industrie).

Im Vergleich dazu war der 29. Dezember 2017 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 471 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 157 Litern in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 835 m³ (Vorjahr 761 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 278 Litern pro Tag (inkl. Industrie, Gemüsebau u. Verluste). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag ca. 309 Liter (inkl. Gewerbe und Industrie).

Wasserverluste

Die Wasserverluste betragen 5.5 % (Vorjahr 4.8 %). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitunglecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr, usw.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Im Frühling 2018 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Schinebüelstrasse. Die Arbeiten konnten bereits im Juli 2018 abgeschlossen werden. Die bestehenden Hauptwasserleitungen NW 100 wurden auf einer Länge von ca. 100 Metern durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Sämtliche Hydranten und Schieber wurden ebenfalls erneuert. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt.

Anlagen- und Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Marco De Fina gereinigt.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 8 (6) Wasserleitungsbrüche behoben werden. Es waren alles Hauszuleitungen, die betroffen waren. Diese müssen von den Hauseigentümern unterhalten werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- Es wurden 8 (11) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert. Total sind 150 Hydranten im Netz installiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 18 (35) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 15 (23) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Alle neu gebauten oder geänderten Werkleitungen wurden eingemessen und im Werkleitungsplan nachgeführt.
- Erneuerung der Hardware in 3 Etappen am Leitsystem der Wasserversorgung, inkl. den Aussenanlagen. Die 3. Etappe wurde abgeschlossen.

Wasserqualität

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 45 mg/l, was dem langjährigen Mittel entspricht. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der Bauverwaltung)

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2018 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 465'244 m³ (im Jahr 2017, 443'852 m³), ohne den Anteil von Mülligen.

Der Betriebskostenteiler der ARA Rehmatte erfolgt im Verhältnis zum (gemessenen) Frischwasserverbrauch in den angeschlossenen Gemeinden.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Nachbesserungsarbeiten

- Nach Abschluss der Erneuerung der Steuerungs- und Schaltanlagen auf den Pumpwerken, liess die Gemeinde bei den beiden Pumpwerken Brüel und Werd sowie beim dazugehörigen Regenbecken Werd im Herbst 2017 die Personensicherheit, gestützt auf die aktuellen EKAS-Richtlinien, durch ein Fachbüro überprüfen. Die Sicherheitsmassnahmen wurden nach anfänglichem Einholen der Angebote im Frühjahr/Sommer 2018 ausgeführt und beinhalteten folgende Arbeiten wie das Nachrüsten mobiler Windenausleger zur Personensicherung für den Abstieg in die Schächte, verbesserte Absturzsicherungen bei den Geländern und Zugängen zu den Schächten und den Regenbecken sowie das Erstellen oder Erneuern von Sicherheitsanweisungen, Hinweistafeln und Warnschildern. Die Abnahmeprüfung im Herbst 2018 zeigte bis auf bestimmte Anpassungen eine einwandfreie Montage und Bedienung der Ausrüstungsteile. Eine unbefriedigende Situation ergab das Gewicht des Gitterrostdeckels über dem Geschiebeschacht beim Pumpwerk Werd. Der Gemeinderat bewilligte darauf eine neue bedienerfreundliche und sichere Abdeckung beim Geschiebeschacht. Die Kosten für die Sicherheitsvorkehrungen belaufen sich auf insgesamt rund CHF 50'000.
- Beim Bau des Doppelfamilienhauses, Chrezgass 8/10 im Jahre 2012, musste die öffentliche Abwasserleitung NB 1000 auf dem Privatgrundstück, Parzellen Nrn. 1579 und 1097, verlegt werden. Die Erfassung im Leitungskataster wurde im Jahr 2018 nachgeholt und die Leitung und deren genaue Lage hierzu überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass einige Kontrollschächte seinerzeit nicht bis an die Oberfläche erstellt bzw. bis zu einer Tiefe von 2.5 m überdeckt wurden. Die für den Unterhalt der Leitung zwingend erforderlichen Schächte wurden im Sommer 2018 auf Terrainhöhe hochgezogen, mit Schachtleitern und entsprechenden Schachtabdeckungen versehen. Nachgehend erfolgte die Eintragung im Leitungskataster sowie die Abnahme der öffentlichen Abwasserleitung durch die kantonale Abteilung für Umwelt.

PWI-Massnahmen (Periodische Wiederinstandstellung)

Gemäss Landwirtschaftsgesetzgebung Aargau übernehmen die Gemeinden die (vom Kanton) seinerzeit subventionierten gemeinschaftlichen Bodenverbesserungswerke (Meliorationsanlagen: Flurwege, zugehörige Vermarkung, Wegentwässerung, Drainageleitungen) zu Eigentum und Unterhalt/Erneuerung.

Für den Unterhalt können die Gemeinden von den Grundeigentümerinnen- und Grundeigentümern Beiträge erheben. Auf Antrag der Landwirtschaftskommission hat der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2017 eine Neufassung des entsprechenden Reglements, verbunden mit einer Beitragserhöhung zum Beschluss unterbreitet. Durch die Beitragserhöhung sind inskünftig auch die Kosten für den Waldrückschnitt entlang der Flurwege mit abgedeckt. Gemeinde (via Steuergelder) und Grundeigentum

(ausserhalb Bauzone) teilen sich die Unterhaltskosten im Verhältnis 1:3.

Die Gemeinden unterhalten (spülen) die Drainageleitungen in regelmässigen Zeitabschnitten (alle 3 – 4 Jahre). Im Rahmen dieser Unterhaltsarbeiten wurden in den vergangenen zwei Jahren vermehrt grössere Schäden und Kalkablagerungen an Drainageleitungen festgestellt, welche eine Sanierung oder Erneuerung der Leitungen erfordern. An den Unterhalt sowie die Erneuerungen von Meliorationsanlagen können Bundes- und Kantonsbeiträge geltend gemacht werden. Solche Beitragsleistungen setzen ein entsprechendes, vorab vom Kanton zu genehmigendes Projekt «Periodische Wiederinstandstellung», abgekürzt «PWI», voraus. Für den Substanzerhalt der Entwässerungsleitungen entschied der Gemeinderat im Jahr 2018, mit Beizug eines Ingenieurbüros ein beitragsberechtigtes Projekt zur Sanierung des Entwässerungsleitungssystems über 4 Jahre (maximale Dauer beitragsberechtigter Projekte) ausarbeiten zu lassen.

Die Gemeindeversammlung kann darüber voraussichtlich an der Wintergemeindeversammlung 2019 befinden.

Generelle Entwässerungsplanung in Überarbeitung

Die Gemeinde Birmenstorf verfügt über rund 13.5 km öffentliche Schmutz- und Mischwasserleitungen. Das Abwassersystem der Gemeinde wurde, gestützt auf die Bundesgesetzgebung über den Schutz von Umwelt und Gewässer (EG Umweltschutz, EG UWR), in den vergangenen Jahrzehnten sukzessive erstellt. Die Infrastrukturanlagen stellen einen beträchtlichen Teil des Gemeindevermögens dar. Mit den Erstellungspreisen (1997) gerechnet, ergibt sich ein Wiederbeschaffungswert von etwa 25 Millionen Franken (Preisbasis 2011, ohne ARA und Sonderbauwerke). Je nach Erstellungszeit, Material- und Ausführungsqualität haben Kanalisationen eine Lebenserwartung von 60 bis 90 Jahren.

Gemäss der Gewässerschutzverordnung (Art. 5 GschV) sorgt der Kanton für die Erstellung von generellen Entwässerungsplänen (GEP). Der GEP gewährleistet in den Gemeinden einen sachgemässen Gewässerschutz und eine zweckmässige Siedlungsentwässerung. Der GEP legt die gebietsweise Entwässerung sowie Behandlungssysteme fest und wird in regelmässigen Abständen überprüft und entsprechend der Siedlungsentwicklung nötigenfalls angepasst.

Die Gemeinden sind für die umweltgerechte Siedlungsentwicklung verantwortlich (§ 17 EG Umweltschutz, EG UWR). Sie erstellen für ihr Gemeindegebiet die generellen Entwässerungspläne (GEP). Diese sind laufend nachzuführen und in der Regel alle 15 Jahre zu aktualisieren.

Der GEP der Gemeinde Birmenstorf datiert aus dem Jahr 1998 (Genehmigung vom 7. Dezember 1998) und wurde im Jahr 2012/2013 aktualisiert. Gemäss Massnahmenbericht sind für den baulichen Unterhalt der Kanalisation in den darauffolgenden 10 bis 20 Jahren rund CHF 2.75 Mio. bereitzustellen. Die bereit zu machenden jährlichen Mittel betragen demnach CHF 150'000 bis 300'000. Hinsichtlich der Wiederbeschaffungskosten aller Leitungen (ohne Sonderbauwerke) bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 80 Jahren und einem Anlagewert von CHF 25 Mio., ergeben sich nach heutiger Bemessung durchschnittliche jährliche Kosten von über CHF 300'000.

Im Sinne einer Standortbestimmung (Erfolgskontrolle) wird im Rahmen eines GEP-Check der Stand der Entwässerungsplanung und deren Umsetzung periodisch überprüft und der Handlungsbedarf aufgezeigt sowie das weitere Vorgehen festgelegt. Ein solcher GEP-Check (der zweite in dieser Art) wurde anlässlich der Besprechung vom 17. März 2016 zwischen Gemeindevertretern und der Abteilung für Umwelt (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) vorgenommen.

Aus dem 2. GEP-Check geht u. A. hervor, dass eine GEP Erneuerung in Form der GEP 2. Generation ansteht und hierfür der Finanzbedarf und die zeitliche Ausführung zu planen sind.

Als Vorbereitung zur GEP 2. Generation ist ein Pflichtenheft zu erstellen. In diesem werden die erforderli-

chen Arbeiten definiert. Dies ist eine verbindliche Voraussetzung für eine kantonale Kostenbeteiligung im Umfang von 20 % an die Planerstellungskosten. Nach der Beitragszusicherung können die eigentlichen Arbeiten für den GEP 2 vorgenommen werden.

Der Gemeinderat erteilte im Herbst 2018 der KSL Ingenieure AG, 5416 Kirchdorf, den Auftrag zur Ausarbeitung eines Pflichtenhefts (Zeitbedarf inkl. Genehmigung und Beitragszusicherung durch Departement BVU ca. 7 – 9 Monate). In der Investitionsplanung der Gemeinde ist der Start zum GEP 2 für das Jahr 2020 vorgesehen. Das Vorhaben wird dannzumal der Gemeindeversammlung zum Entscheid bzw. zur Bewilligung des erforderlichen Kredits vorgelegt.

Pauschale Abwassergebühr wurde erstmals verrechnet

Zur Sicherstellung der Abwasserfinanzierung beschloss die Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2017 auf Antrag des Gemeinderats, die Einführung einer Grundgebühr Abwasser je Wohnung/Wohneinheit.

Der beim Preisüberwacher eingeholten Empfehlung folgend, wurde diese für

- Wohnungen bis 60 m² Nettowohnfläche auf CHF 50.00/Jahr und für
- Wohnungen > 60 m² Nettowohnfläche auf CHF 100.00/Jahr festgelegt.

(Die Nettowohnfläche entspricht der Gesamtfläche aller Raumflächen in einer Wohnung. Die Flächen auf welchen Badewannen, Küchenmobiliar und Einbauschränke stehen, werden zur Nettowohnfläche gezählt.)

Die neue Grundgebühr wurde erstmals im April 2018 für die Monate Januar, Februar und März zusammen mit dem Strom- und Wasserverbrauch für die Zeit von Oktober 17 bis März 18 in Rechnung gestellt.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf (10.2017 – 09.2018) der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 2.4 % auf 19'745'587 kWh zurück. Der Stromverkauf reduzierte sich in derselben Periode um rund 1.60 % auf 19'333'935 kWh.

Die Verluste betragen 2.08 % (Vorjahr 2,88 %). diese entstehen hauptsächlich durch den Ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

Mittelspannungsnetz

Mit dem Bau der neuen Trafostation Mühle musste das Mittelspannungskabel von der TS Lindächer in die neue TS Mühle umgelegt werden. Zwischen der TS Mühle und der TS Lindmühle konnte ein neues Kabel XKDT 3x1x95/25 mm² mit einer Länge von 130 M eingezogen werden.

Trafostationen

- Im Gebiet Lindmüli konnte eine neue Trafostation mit einer max. Anschlussleistung von 2'000 kVA erstellt werden. Die Trafoleistung beträgt momentan 1'000 kVA. Die neue Trafostation versorgt das Gebiet Lindmüli.
 - In den Trafostationen Bollrai und Halde wurden die bestehenden 16-kV-Anlagen (BBC, HB Jhrg. 86 u. 87) gegen neue Siemens-Anlagen ausgetauscht.
 - In der TS Fell musste die Leistungskapazität erhöht und daher der bestehende 630 kVA Trafo gegen einen 1'000 kVA Trafo ausgetauscht werden.
 - In der TS Brühl wurden die bestehenden sechs 16-kV Schalter gewartet.
 - Die Dokumentation der Netzschutzanalyse (16-kV Netz) konnte aktualisiert werden.
 - Sämtliche Trafostationen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.
-

Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurden 15 (Vorjahr: 24) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) ans Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.
- Im Jahr 2018 wurden die ersten Glasfaserkabel in den Trafostationen aufgeschaltet. Die Verbindung ab dem Gemeindehaus über die TS Fell zu TS Dorf bis TS Brühl konnte fertiggestellt werden.

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Die Technischen Betriebe legen grossen Wert auf die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies nicht nur mit Leitungserneuerungen oder -Verstärkungen, sondern auch mit dem ‚Entflechten‘ von Hauptleitungen mit gemufften Hausanschlüssen. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Liegenschaften direkt / separat ab Trafostation oder Verteilkabine (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom zu versorgen. Dies ermöglicht bei Schäden, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Minimum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche.

Im Zuge dieser obgenannten Strategie wurden folgende Arbeiten vorgenommen:

- Im April 2018 war Baubeginn beim Projekt ‚Sanierung Schinebuelstrasse‘. Die Arbeiten konnten im Juli 2018 abgeschlossen werden. Sämtliche Rohr- und Kabelanlagen wurden auf einer Länge von ca. 100 Metern ersetzt. Ebenso wurde die Strassenbeleuchtung erneuert. Jede Hauszuleitung wurde direkt an eine Verteilkabine angeschlossen und die Kabel bis an die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt.
- Kredit GV 22.11.2017, Fr. 79'000.00.
- Im Gebiet Lindmüli konnte eine neue Trafostation erstellt und ins Mittelspannungsnetz eingeschlaufft werden. Sämtliche Hausanschlüsse im Gebiet Lindmüli konnten separat an die neue TS-Mühle angeschlossen werden.

Störungen

Auch im Jahr 2018 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle im Versorgungsgebiet.

Hausinstallationskontrollen

Seit 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 39 (33) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften / Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben. Insgesamt wurden von 78 Wohn- und Gewerbeeinheiten die Sicherheitsnachweise abgegeben.

Im Jahr 2018 wurden 31 (21) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 24 (19) Installationen (einzelne Wohnungen/Gewerbeeinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis als fertig gemeldet. Bei 13 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häusern) wurden die Installationen stichprobeweise übergeprüft.

Strassenbeleuchtung

- Seit dem Jahr 2012 werden bei Neuerschliessungen oder Sanierungen LED-Leuchten eingesetzt. Im Moment stehen 89 (82) Kandelaber die mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind im Einsatz (von Total 334 Leuchten).
- In der Zeit vom 01.01.18 bis 31.12.18 mussten 28 (22) Lampen ersetzt werden (Typ Natriumdampflampen). Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal oder von der IBB Energie AG Brugg gemietet.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen/Steuern

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2018 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von Fr 512'049.30 ab. Dieser Überschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Erläuterungen geben Aufschluss über das positive Abschneiden. Die Gemeinde Birmenstorf (ohne Werke) investierte im Jahr 2018 ca. Fr. 380'000. Der Cashflow vermag diese Investitionen abzudecken und hilft, die Schulden zu reduzieren.

Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Einwohnergemeinde (ohne Werke)		Rechnung 2018	Budget 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr. 79'765.25	Fr. 734'470
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr. <u>78'314.55</u>	Fr. <u>75'910</u>
Operatives Ergebnis =		Fr. 1'450.70	Fr. 658'560
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr. <u>513'500.00</u>	Fr. <u>513'500</u>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr. 512'049.30	Fr. 145'060

Wasserversorgung		Rechnung 2018	Budget 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr. 233'679.03	Fr. 105'450
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr. <u>1'033.00</u>	Fr. <u>840</u>
Operatives Ergebnis =		Fr. 234'712.03	Fr. 106'290
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr. <u>0.00</u>	Fr. <u>0</u>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr. 234'712.03	Fr. 106'290

Abwasserbeseitigung		Rechnung 2018	Budget 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr. 140'461.77	Fr. 2'780
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr. <u>676.00</u>	Fr. <u>130</u>
Operatives Ergebnis =		Fr. 139'785.77	Fr. 2'910
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr. <u>0.00</u>	Fr. <u>0</u>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr. 139'785.77	Fr. 2'910

Kehricht		Rechnung 2018	Budget 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr. 60'393.75	Fr. 19'230
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr. <u>364.00</u>	Fr. <u>290</u>
Operatives Ergebnis =		Fr. 60'757.75	Fr. 19'520
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr. <u>0.00</u>	Fr. <u>0</u>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr. 60'757.75	Fr. 19'520

Elektrizitätsversorgung		Rechnung 2018	Budget 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr. 146'443.21	Fr. 101'470
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr. <u>6'486.00</u>	Fr. <u>6'390</u>
Operatives Ergebnis =		Fr. 152'929.21	Fr. 107'860

Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr. <u>0.00</u>	Fr. <u>0</u>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr. 152'929.21	Fr. 107'860

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2018	2017
Total der Steuerpflichtigen	1'739	1'739
davon taxiert per 31.12.	1'480	1'542
Noch nicht taxiert	259	197
Taxiert in Prozenten	85,1%	88,7%
Vorgabe Kanton	75,0%	74,8%

Steuereingang

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2013	16,06 %	9,67 %
2014	16,18 %	10,73 %
2015	15,76 %	9,63 %
2016	14,92 %	9,61 %
2017	14,56 %	10,99 %
2018	14,65 %	10,86 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die mehrheitlich gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

	Kanton	Birmenstorf
2013	0,58 %	0,18 %
2014	0,56 %	0,28 %
2015	0,62 %	0,26 %
2016	0,50 %	0,07 %
2017	0,43 %	0,43 %
2018	0,40 %	0,26 %

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden wegen Nichtabgabe der Steuererklärung Strafbefehle im Gesamtbetrag von CHF 46'400 (CHF 48'360) erlassen. Insgesamt gingen CHF 23'775 (CHF 28'734) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 11'887 (CHF 14'367).

Ortsbürgergemeinde / Forst

Rechnungsabschluss

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'236.65 ab (Budget Aufwandüberschuss von Fr. 8'820). Aus der Forstrechnung resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 19'653.30 (Budget Aufwandüberschuss von Fr. 10'519). Dieses Defizit wird zum letzten Mal aus der Forstreserve entnommen (danach wird die Forstreserve in das Eigenkapital der Ortsbürgergemeinde umgebucht). Die Erklärungen zum Abschluss können den nachstehenden Erläuterungen entnommen werden. Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Ortsbürgergemeinde inkl. Forst		Rechnung 2018		Budget 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr. 67'164.75	Fr. -	56'509
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr. 53'748.10	Fr.	37'170
Operatives Ergebnis	=	Fr. 13'416.65	Fr. -	19'339
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr. 0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr. 13'416.65	Fr. -	19'339

Forstbetrieb

Die Forstgemeinschaft Birretholz schliesst mit einem kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 1'920 ab. Im Budget ging man noch von einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'153 aus. Für den an der Sommergemeindeversammlung bewilligten neuen Betriebsplan sind bereits einige Ausgaben getätigt worden, welche der Erfolgsrechnung 2018 belastet wurden. Daher schliesst die Forstwirtschaft mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 19'653 (anstelle des budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 10'519).

Forstbetrieb Birretholz

Mit dem Jahr 2018 ging ein ereignisreiches Jahr für den Forstbetrieb Birretholz zu Ende. Das Jahr begann mit dem Sturm "Burglind", welcher auf der ganzen Fläche des Betriebes viele Bäume umwarf. Dieses Ereignis beschäftigte das Forstteam bis weit in den Frühling hinein. Darauf folgte ein sehr heisser und trockener Sommer. Auch das hatte spürbare Folgen für unseren Wald. Die Bäume litten sichtbar an der Trockenheit. Die Buche verfärbte sich früher als in anderen Jahren und die Fichten waren anfälliger für den Borkenkäfer. Diese zwei Naturereignisse führten zu einem Überangebot an Nadelholz auf dem schweizer, und internationalen Holzmarkt. Die Preise für Nadelholz sanken teilweise ins Bodenlose.

Neben der schwierigen natur- und holzmarktbedingten Situation gab es aber auch sehr erfreuliche Ereignisse im Forstbetrieb. Oskar Sandmeier, langjähriger Betriebsleiter und Heinz Gehrig, Maschinist/Forstwart konnten in ihre wohlverdiente Pension entlassen werden. Beide wurden jeweils bei prachtvollerem Wetter bei einer kleinen Feier im Wald verabschiedet. Peter Schenkel, der neue Betriebsleiter, wurde von seinem Vorgänger während drei Monaten in seine zukünftige Tätigkeit eingearbeitet. Ebenfalls neu im Team ist seit dem Sommer Pius Niederberger, welcher eine dreijährige Lehre im Forstbetrieb absolviert.

Im Jahr 2018 galt es, die schwierige Holzmarktlage finanziell auszugleichen. Der Forstbetrieb führte viele Arbeiten für Dritte aus. Dazu gehören unter anderen Gartenholzereien für Privatpersonen, Aufträge für Gemeinden und Naturschutzaufgaben. Die Betriebsabrechnung 2018 des Forstbetriebes Birretholz mit acht Vertragspartnern und einer Waldfläche von rund 1'000 Hektaren, schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 8'173.35 ab. In Anbetracht der schwierigen Situation im Holzmarkt kann dieses Ergebnis als positiv gewertet werden. Birmenstorf partizipiert am Defizit mit Fr. 1'920.00, bzw. 23.49% (im Verhältnis zur Waldfläche).

Der Betriebsleiter und die Mitarbeiter des Forstbetrieb Birretholz bedauern den Verlust der schönen Waldungen in Birmenstorf. Nichts desto trotz sind Sie davon überzeugt, dass nun die finanziell schwierigen Jahre überwunden sind. Ihr Engagement gilt täglich dem komplexen Ökosystem Wald, dessen Bewohner und dessen Besucher. Daneben werden die Tätigkeiten ausserhalb des Waldes oder für den Naturschutz weiter ausgebaut.

Neuausrichtung Bewirtschaftung Ortsbürgerwald Birmenstorf

Die Ortsbürgergemeindeversammlung beschloss im November 2016 die Kündigung des Bewirtschaftungsvertrags mit dem Forstbetrieb Birretholz und die Prüfung alternativer Bewirtschaftungsmöglichkeiten.

Gegen den Beschluss der Ortsbürgergemeindeversammlung wurde erfolgreich das Referendum ergriffen, dieses in der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 aber abgelehnt. Die Vertragskündigung wurde somit auf Ende 2018 rechtsgültig ausgesprochen. In der Folge stimmte die Ortsbürgergemeindeversammlung am 22. November 2017 dem von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Konzept für die selbständige Bewirtschaftung des Forstbetriebs Birmenstorf zu.

Die Eckwerte der vorgeschlagenen Neuorganisation lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Beförderung und Waldbewirtschaftung werden als separate Aufträge in einem Submissionsverfahren ausgeschrieben.
- Der Unterhalt der Waldstrassen wird als separater Auftrag ausgeschrieben.
- Zur Leitung des Forstbereichs der Ortsbürgergemeinde wird ein Forstausschuss gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Ortsbürgerkommission sowie allenfalls externen Fachleuten.
- Die Brennholzaufbereitung, Lagerung und der Verkauf wird an einen Drittanbieter ausgelagert. Bevorzugt werden solche, die den Werkhof weiter nutzen.
- Die Produktion der Weihnachtsbäume wird möglichst kostengünstig durch die Ortsbürgergemeinde/Ortsbürgerkommission selbst organisiert.
- Kleinere Unterhaltsarbeiten im Bereich der Strassen und Erholungseinrichtungen werden, wenn möglich weiterhin durch das Bauamt der Einwohnergemeinde ausgeführt.

Auf dieser Basis erfolgte im 2018 die je separate Ausschreibung für die Betriebsleitung und die Waldbewirtschaftung. Die entsprechenden Aufträge wurden als Ergebnis der Submission an den Forstbetrieb Brugg mit Förster Markus Ottiger (Betriebsleitung) sowie an das Forstunternehmen Forstina AG, Hunzenschwil (Bewirtschaftung). Diese werden organisatorisch durch einen Forstausschuss begleitet, dem angehören:

- Marcel Humbel, Juchstrasse 17, 5413 Birmenstorf (Präsident) 056 225 26 92
- Thomas Busslinger, (Vorsitz) Oberhardstrasse 13c, 5413 Birmenstorf

- Urs Biland, Badenerstrasse 45a, 5413 Birmenstorf
- Fridolin Biland, Bööndlerstrasse 17, 5413 Birmenstorf
- Marianne Stänz, Schmitteweg 3, 5413 Birmenstorf

Der Forstbetrieb Birmenstorf wird in dieser Organisation per 01. Januar 2019 starten.